Isse|horster

DORF- UND HEIMATVEREIN Isselhorst e.V.

Magazin für das Kirchspiel Isselhorst und Umgebung
Herausgeber: Dorf- und Heimatverein Isselhorst e.V.

Es ist viel los in Isselhorst

Bürgerklön / Kirmes / Trödel…

Ausgabe 186 – Mai 2024

Termine & Veranstaltungen

Bürgerklön zur Kirmes 2024 4
Auf zu Kirmes & Trödel 5
24. Isselhorster Nacht 10
Sommerkonzert der Singing Company 13
Termine 32
Ausflug nach Oerlinghausen 28
Sehtest-Woche bei Markus T 29
Tagesfahrt nach Dortmund 44

Menschen & Heimat

Nistkastenaktion in der Holtkämperei 8
Umbau an der Grundschule 20
Fleischerei Rau wird Deutscher Meister 22
Nachruf Helmut Meyer 26
Tagespflege bietet Urlaub ohne Koffer 30
Isselhorster Wochenmarkt: Es gibt viel zu tun 34
Radeln mit der Rikscha 37
Philipp Schoenwald stellt sich vor 42
Dorfreinigung hat sich gelohnt 47
MINT-Tage an der Grundschule Isselhorst 52
Gestalte dein Dorf mit 63

Kultur & Leben

Editorial 3
Verkehrsversuch auf dem Kirchplatz 7
Evangelische Gemeindeseiten 14
TVI informiert 16
Raiffeisen geht mit der Zeit 17
Europäischer Künstlerweg 24
Gelungener Pflanzen- und Saatgutmarkt 36
Das Kleideredikt 38
Bericht aus Griechenland 60
Impressum 63

Geschichte & Gegenwart

75 Jahre Grundgesetz 46
Überlegungen zum Ortsnamen 48
Geschichtswerkstatt findet großes Interesse 54
Pastor Otto Wiehage 56

Ausgabe 186

Liebe Leserinnen und Leser,

er hat schon eine bewegende Geschichte, der Kirchplatz in unserem Dorf. Bis zur Gebietsreform 1970 standen dort mehrere Gebäude wie z.B. die Feuerwache, eine schulische Lehrküche und eine Leichenhalle.

Danach wurde der Kirchplatz in eine größere Rasenfläche umgewandelt und schließlich 1999 gepflastert und mit Bäumen bepflanzt, die sich nie richtig entwickelt haben. Niemand konnte damals ahnen, dass sich dieser „Kirchplatz“ zu einem dauerhaften Parkplatz entwickelt und damit der Charakter eines „Kirchplatzes“ zerstört ist.

Nun gibt es einen „Verkehrsversuch“ (s.S. 7) und es bedarf einer breit angelegten Diskussion, vieler Anregungen und evtl. auch eines Kompromisses. Dazu sind Sie, liebe Leserinnen und Leser, herzlich aufgefordert. Der Dorf- und Heimatverein hat dafür immer ein offenes Ohr.

Während es an der Grundschule einen Erweiterungsbau gibt (s.S. 20), haben kürzlich mehrere Klassen in der Holtkämperei ihre eigenen Häuser gebaut. Dem Titelbild ist zu entnehmen, dass es allen sehr viel Spaß gemacht hat und auch „Esel Horst“ seine Freude daran hatte. Eine gelungene Aktion im Rahmen einer Schul-Projektwoche „Global Goals – Ziele für nachhaltige Entwicklung“.

Was sich sonst noch so getan hat im Kirchspiel erfahren Sie wieder auf 64 Seiten in diesem Isselhorster, aber auch auf dem Bürgerklön zur Kirmes am 29. Mai, zu dem Sie herzlich eingeladen sind. Auch hier wird das Thema Kirchplatz wohl einen breiten Raum einnehmen, man darf gespannt sein.

Angesichts der Unruhen in dieser Welt sind unsere dörflichen Probleme doch eher geringfügig. Umso wichtiger ist es, hier vor Ort für viele Dinge einvernehmliche Lösungen zu finden. Dankbar sollten wir für ein nunmehr 75-jähriges Grundgesetz sein, dass es uns ermöglicht, in Freiheit nach demokratischen Regeln friedlich leben zu dürfen. Siegfried Kornfeld erinnert in dieser Ausgabe nicht nur an den ersten Satz im Grundgesetz: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“.

Nun wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine schöne Sommerzeit und halten Sie sich munter.

Henner Schröder
Vorsitzender
Dorf- und
Heimatverein

Diese Radlergruppe hat die Vorteile der neuen Kirchplatzgestaltung bereits für sich entdeckt

Bürgerklön zur Kirmes 2024

Die früher als „Bürgermeister-Treffen“ benannte Veranstaltung findet auch in diesem Jahr wieder traditionell in der Gaststätte „Zur Linde“ statt.

Diesmal wird aus bekannten Gründen ein stellvertretender Bürgermeister / stellvertretende Bürgermeisterin den Bürgerklön begleiten. Auch Vertreter der Verwaltung der Stadt Gütersloh werden anwesend sein, um brennende Fragen zu beantworten, bzw. zu diskutieren. Dabei wird die geplante Umgestaltung des Kirchplatzes mit dem derzeit laufenden Verkehrsversuch sicher breiten Raum einnehmen.

Gerne dürfen „brennende“ Fragen und Anregungen auch schon im Vorfeld unter info@dhvi.de oder Tel. GT 70 88 64 4 eingereicht werden.

Der Dorf- und Heimatverein Isselhorst und die Werbegemeinschaft Isselhorst laden wieder zum Bürgerklön am
Mittwoch, dem 29. Mai um 18.00 Uhr
in die Gaststätte „Zur Linde“ ein.

Moderiert wird der Bürgerklön wieder gemeinsam von der Werbegemeinschaft und dem DHVI

Wie im letzten Jahr stehen außer dem Thema „Kirchplatz“ wieder viele Themen auf der Tagesordnung. Anschließend wird die offizielle Kirmeseröffnung stattfinden und damit eine alte Tradition fortgesetzt.

Der Dorf- und Heimatverein und die Werbegemeinschaft würden sich freuen, wenn Sie dabei sein könnten, um mit den Vertretern der Stadtverwaltung, den politischen Vertretern Neuigkeiten auszutauschen und über aktuelle Fragen zu diskutieren.

Text und Foto: Henner Schröder

GROSSEWINKELMANN
SEIT 1987
Optik- Studio
Großewinkelmann e.K.
Inh. Kerstin Westhoff
Avenwedder Str. 70
33335 Gütersloh
Telefon 05241 74811
email: info@
optik-grossewinkelmann.de
Im Moment Termine nach Vereinbarung.
www.optik-grossewinkelmann.de

Im Feiermonat Mai stehen in diesem Jahr vier Feiertage an. Dazu gehören die Fronleichnamskirmes am Mittwoch (kein Feiertag), 29. und Donnerstag, 30. Mai und der die Kirmes einleitende Bürgerklön am Mittwoch. Zum Ende des Monats Mai ballt es sich in Isselhorst besonders: Am Wochenende zuvor, vom 24. bis 26. Mai findet das Jubiläumsturnerfest ("130 Jahre TVI – eine runde Sache") statt.

Der traditionelle Rummel unserer Dorfkirmes am 29. Und 30. Mai bildet dabei nur den Rahmen für einige weitere Veranstaltungen. Viele Gäste warten bereits darauf, wieder ein paar Runden über die kleine Kirmes zu gehen, sich neue Informationen beim Bürgerklön zu holen, sich am Feiertag in Antiquitäten zurück in die Vergangenheit versetzen zu lassen oder den Kindertrödelmarkt zu durchqueren. Der Rahmen unserer Dorfkirmes wird wohl für jeden etwas bieten. Kirmes und Bürgerklön, Flohmarkt und Kinderflohmarkt ermöglichen auch die Begegnung und Kommunikation mit den vielen Bekannten, die hier im Kirchspiel leben – und die man oft nur einmal im Jahr, nämlich hier, trifft.

Ein sich alljährlich wiederholendes Spektakel, ohne dass es langweilig wird. Jede Generation findet hier etwas Abwechslung. Das ist wohl auch die Essenz des Ganzen.

Design-rein
Gebäudereinigung
Melanie Beumker
Reinigungsarbeiten
seriös, persönlich,
qualitätsbewusst...
wir erledigen das für Sie !

Wir sind umgezogen
Kupferweg 10
33334 Gütersloh-Isselhorst
0176-84898012
designrein@t-online.de

WIR MACHEN SOMMER
Leidenschaftlich...

Sommer - Angebote
für Gehölze und Saisonpflanzen
Krull
WOHNEN & LEBEN MIT PFLANZEN
Haller Straße 190 ·
33334 Gütersloh-Isselhorst
Fon 05241-67752 ·
www.krull-pflanzen.de
PREMIUM GÄRTNEREI

Mittwoch:
ab 14:00 Uhr
Kirmes auf dem Kirchplatz

ab 18:00 Uhr
Bürgerklön in der „Linde“

Donnerstag:
ab 8:00 Uhr
Kindertrödelmarkt
neben dem Brennereihof

ab 9:00 Uhr
Antik- undTrödelmarkt
am Meyerhof Mumperow

ab 11:00 Uhr
Kirmes auf dem Kirchplatz

Die bunten Fahrgeschäfte gehören ebenso zur Kirmes wie die Beats aus den Lautsprechern. Eine Vielzahl an Düften an den Verzehrständen laden uns ein, die Atmosphäre dieser Kirmes mit allen Sinnen wahrzunehmen. Softeis, Zuckerwatte, Schokoobst u.v.m. - was wäre eine Kirmes ohne sie?! Natürlich dürfen auch Schießbude oder Feldmann-Raupe nicht fehlen.
Die Vorbereitungen dafür laufen seit Wochen. Unser Kirmesmeister koordiniert die Schausteller und platziert sie auf dem Kirchplatz. Familie Krencky, verantwortlich für den Antik- und Trödelmarkt auf den Wegen zum Meyerhof Mumperow, ist ebenfalls früh auf den Beinen, um den anreisenden Trödlern ihre Standplätze zuzuweisen. Der Dorf- und Heimatverein sowie die Werbegemeínschaft organisieren für den Mittwochabend den Bürgerklön, und die Werbegemeinschaft kümmert sich außerdem um das Trödlercafé, den Kindertrödelmarkt, die Verkehrsführung und noch einiges mehr.
Es sind jede Menge Menschen im Einsatz, um den Besuchern an beiden Tagen etwas bieten zu können.

Wahrscheinlich wird es wieder zu starkem Verkehrsaufkommen kommen. Kostenlose Parkplätze sind in der näheren Umgebung ausgeschildert, ebenso die aus Gründen der Verkehrssicherheit notwendigen Parkverbote. Beides sollte beachtet werden.Es empfiehlt sich daher, zu Fuß oder mit dem Fahrrad ins Dorfinnere zu kommen. Daumen drücken für trockenes Wetter, damit es wieder ein toller Tag wird. Wir sehen uns!

Udo Plaßmann

Seit Ende April „Blechreduzierung“ auf dem Kirchplatz

Es ist ein Verkehrsversuch, zunächst beschränkt auf sechs Monate, den der Dorf- und Heimatverein mit der Stadt Gütersloh ausgehandelt hat. Ein Jahr nach der Vorstellung des Konzepts „Neugestaltung des Kirchplatzes“ in Isselhorst werden nun erste Schritte sichtbar. Im letzten Isselhorster wurde über die Art und Weise ausführlich berichtet, so dass wir uns hier auf die aktuelle Situation beschränken.

Bisher wurden neben den von der Stadt Gütersloh aufgestellten Park- und Halteverbotsschildern sieben mobile Hochbeete und drei Bankgarnituren aufgestellt.

Damit soll der Test zunächst starten und es sollen Erfahrungen gesammelt werden. Die erste Resonanz war durchaus positiv, wobei der Dorf- und Heimatverein für Kritik und Anregungen natürlich immer ein offenes Ohr hat.

Wichtig ist, dass der (Teil)Kirchplatz weiterhin als Multifunktionsplatz zur Verfügung steht. Die Hochbeete sind so konzipiert, dass die Möglichkeit besteht, sie relativ einfach zu versetzen. Der Dorf- und Heimatverein wird alles daransetzen, dass das Projekt für Isselhorst ein Erfolg wird. Es ist bestimmt noch ein steiniger Weg, bis die Endstufe erreicht ist, dieses besonders im Hinblick auf knappe Kassen. Aber: Wer nichts macht, macht nichts verkehrt.

Henner Schröder

Thematisiert wird die Aktion sicherlich auch auf dem Bürgerklön zur Kirmeseröffnung (s.S. 4).

Wer hämmert und klopft denn da in der Holtkämperei?

Gemeinsam klappt das!

An zwei Tagen im April war bei mir in der Holtkämperei ordentlich was los. Zwei fröhliche Schülergruppen aus den Klassen 3a,3b und 3c unserer Grundschule haben mich zusammen mit ihrer Lehrerin, Gabi Böhmer und ihrer OGS-Erzieherin Ulrike Beißner besucht.

Rainer vom Dorf- und Heimatverein Isselhorst hatte schon alles vorbereitet, damit das Hämmern und Schrauben gleich losgehen konnte. Am Schluss hielten alle Handwerkerinnen und Handwerker einen fertigen Nistkasten für Meisen und Spatzen in der Hand. Ich habe fleißig mitgeholfen und nebenbei einiges von der eselcoolen Projektwoche der Schule erfahren: Global Goals – Ziele für nachhaltige Entwicklung! Eine Gruppe des dritten Jahrgangs hat sich mit der Artenvielfalt auf unserer Erde beschäftigt. Dazu gehören natürlich nicht nur Esel, sondern auch Vögel. Damit es meinen Vogelfreunden auch weiterhin gut geht, hängen nun in Isselhorst 32 neue Nistkästen. Eselstark! Von Hansi haben meine aufmerksamen Besucher noch einiges über unsere Holtkämperei gelernt.

Rainer, der kann das und zeigt uns alles

Das waren zwei spannende Vormittage!
Wenn ihr mich auch einmal in der Holtkämperei besuchen möchtet, dann schreibt mir. Oder mögt ihr mich zu euch einladen? IA, ich freue mich über Post!

Euer Esel Horst aus der Holtkämperei!

Meine Anschrift:
Esel Horst,
An der Lutter 1, 33334 Gütersloh
oder E-Mail: esel.horst@dhvi.de

Die Grundschule und der DHVI sorgten für viele neue “Eigenheime”

Wir machen Ihr Zuhause wieder schön!

Malermeister
Udo Plaßmann

Zum Brinkhof 23a · 33334 Gütersloh
Tel. 0 52 41 – 69 57 · Fax 0 52 41 – 96 12 90
Mobil 01 71 – 32 95 643

Laufspektakel in Isselhorst startet zum 24. Mal

Am Samstag, den 29.06.2024, beginnt um 17:30 Uhr die 24. Isselhorster Nacht. Schon jetzt über 500 registrierte Teilnehmende.

Oft wird der Slogan „Isselhorst - da läuft was!“ nicht nur für die seit Jahren erfolgreich durchgeführte Laufveranstaltung genutzt, sondern gerne auch für viele weitere Aktivitäten im Kirchspiel Isselhorst. Das zeigt, welch großen Stellenwert die Isselhorster Nacht in der Region durch ihre große Beliebtheit mittlerweile eingenommen hat. Gerne unterstützen hiesige Geschäfte und Firmen die lokale Laufveranstaltung als Sponsoren und ermöglichen jedes Jahr die Durchführung dieses in der Region einmaligen Events. Viele fleißige Helfer der lokalen Vereine und Institutionen gewährleisten Jahr für Jahr einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung.

Garantiert wird beste Unterhaltung sowie Versorgung an der Laufstrecke und im Ortskern von Isselhorst.

Ein weiterer Baustein des Erfolges der Isselhorster Nacht ist das schon im März beginnende Lauftraining „In 100 Tagen fit“, welches unter der Leitung von Andreas Brieden und Andreas van Westen durchgeführt wird. Bis zu dreimal die Woche machen sich die diesjährigen 120 Teilnehmer und Teilnehmerinnen (!) für die kommende Veranstaltung fit.

Zeitplan:

17:30 Uhr	Eröffnung
17:45 Uhr	Warmup
18:00 Uhr	Bambinilauf (500m)
18:20 Uhr	Schoolrunning (1050m)
19:00 Uhr	Jedermannlauf (4100m)
19:50 Uhr	Firmenlauf (4200m)
20:40 Uhr	Speed Skating (9200m)
21:30 Uhr	Hauptlauf (9200m)

Sägen, feilen, gravieren, schleifen, prüfen, biegen, löten, messen, walzen, schmieden, polieren, beraten, schmelzen...

sind nur einige der Tätigkeiten, die täglich in meiner Werkstatt anfallen.

Ich bedanke mich bei meinen Kunden für 25 Jahre Vertrauen in meine Arbeit.

Goldschmiedemeisterin
Elke Krautscheid

Kahlertstraße 158
33330 Gütersloh
Tel.: 0 52 41 - 34 01 36
elke.krautscheid@gmx.de

Was willst du mehr? Die Ausbildung bei der Sparkasse.

Du willst richtig was bewegen, statt nur drüber zu reden? Bei uns erwartet dich ein praxisnaher Einstieg in eine Karriere mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten und jeder Menge Sinn – für dich und für uns alle.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

Viele Informationen findest du auf unserer Karriereseite:
www.spk-grv.de/karriere

Sparkasse
Gütersloh-Rietberg-Versmold

Der Inliner-Wettkampf ist mittlerweile überregional bekannt geworden und ein Teil des Westdeutschen Speedskating Cups vom Rollsport- und Inlineverbandes Nordrhein-Westfalen (RIV-NRW). Teilnehmer dieses Wettkampfes scheuen nicht die Anreise aus Duisburg, Düsseldorf und Köln, um Rennpunkte in Isselhorst für den Cup zu sammeln.

Dieses Jahr gibt es erstmalig zwei Schülerwertungen innerhalb des Rennens und somit wird auch den Nachwuchsskatern die Möglichkeit geboten, sich unter Rennatmosphäre zu messen. Beim diesjährigen Nightcup, der sechs Läufe aus der Region umfasst, ist die Isselhorster Nacht als fünfte Veranstaltung vertreten.

Was wäre die Isselhorster Nacht ohne ihr fantastisches Publikum. Bei jeder Veranstaltung säumen Hunderte von Dorfbewohnern und Gästen aus der Region fast die komplette Laufstrecke. Sambatrommeln und private Musikanlagen begleiten die Sportler durch die Nacht.

Ist es heiß, dann werden Schwämme mit Wasser gereicht und Sprinkleranlagen aufgebaut. Viele Buden und Stände bieten für Aktive und Zuschauer eine gute Versorgung mit Getränken und Speisen. In Isselhorst gelingt an diesem Abend die Verbindung von Sport, Unterhaltung und Dorffest. Nur wenige Laufveranstaltungen können mit solch einer Atmosphäre aufwarten.

Die Nachmeldung am Veranstaltungstag ist ab 16:00 Uhr hinter der Sparkasse Isselhorst für alle Läufe noch möglich. Live- Moderation mit Musik und Unterhaltung unter Flutlicht am Start/Ziel-Bereich im Zentrum von Isselhorst bildet den Hauptpunkt der Veranstaltung. Auf dem Dorfplatz findet die Versorgung der Läufer nach dem Zieleinlauf durch Massage, Obst und Getränke statt. Sowohl Freizeitsportler als auch Spitzensportler treffen sich nach den Läufen auf der After-Race-Party bei LIVE Musik am Gartencenter Krull und zu Clubsound mit DJ am Eishaus.

Seit 2003 unterstützt die Isselhorster Nacht mit ihren Teilnehmern und Sponsoren durch Spenden die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe in Gütersloh. Jeder Teilnehmende kann ganz einfach durch „Aufrunden“ der Startgebühr bei der Anmeldung einen individuellen Spendenbeitrag leisten. ***Thomas Krell***

NISSAN
AUTOHAUS
ASCHENTRUP
Verkauf & Service
AM Automobile GmbH
Carl-Zeiss-Str. 1 · 33334 Gütersloh
Tel. (0 52 41) 6 80 11 · Fax 6 79 43
www.aschentrup.de

Einladung zu einer musikalischen Reise von Isselhorst nach Afrika

Sommerkonzert der Singing Company und der Gruppe Sparkling aus Wiedenbrück, Sonntag, 16.06.2024

Kommen Sie mit auf eine musikalische Reise, die gute Laune und sommerliche Stimmung verspricht .

SPARKLING, der etwas andere Chor aus Wiedenbrück, präsentiert neue geistliche Lieder und afrikanische Chorgesänge. SPARKLING bedeutet: sprudelnd oder prickelnd und steht für die Musik der Gruppe.

Die SINGING COMPANY aus Isselhorst hat im letzten Jahr ihr 125. Chorjubiläum gefeiert. Unser breites Repertoire reicht von Gospel, Rock, Pop, Jazz bis hin zu klassischer Chormusik.
Wir haben ein aktuelles Sommerprogramm für Sie vorbereitet. Gemeinsam mit unseren Gästen laden wir Sie zu einem kurzweiligen Konzert ein. Lassen Sie sich überraschen.

Sonntag, 16.06.2024,
von 17:00 – 18:00 Uhr
in der Ev. Kirche in Isselhorst
Der Eintritt ist frei.
Eine Spende für die Chorarbeit ist willkommen.

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch.
Singing Company Isselhorst

Sie singen gerne?
Weitere Infos unter:
singing-company-isselhorst.de.
Sprechen Sie uns an!

Spargel Deele
ASCHENTRUP
Frischer Spargel direkt vom Erzeuger
Spargel Deele auf Hof Lückner
Sinnerweg 8 • 33649 Bielefeld • Tel. 05241 . 673 03
Öffnungszeiten: Montag - Sonntag 9.00 - 18.30 Uhr
Spargel Deele Aschentrup
Haller Straße 391 • 33334 Gütersloh (Ortsteil Hollen) • Tel. 05241 . 995 75 50
Öffnungszeiten: Freitag 9.00 - 18.00, Samstag 9.00 - 18.00
und Sonn- und Feiertags 9.00 - 13.00 Uhr

Pfarrbezirk Ost
Pfr.in Dorothee Antony,
Tel. 05241 / 75485

Pfarrbezirk West
Pfr. Alexander Kellner,
Tel. 05209 / 9176818

Gemeindebüro
Yvonne Köhler-Seidel
Isselhorster Kirchplatz 13
05241 / 688522
gt-kg-isselhorst@kk-ekvw.de

Friedhofsverwaltung
Sabine Negt, 05241 / 6195
gt-kg.isselhorst-friedhof@ekvw.de

Öffnungszeiten:
Montag 09.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch 14.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag 09.00 – 12.00 Uhr

Küsterin
Susanne Lückemeyer
0177 / 6518555

Diakoniestation
Arthur Popp
Isselhorster Kirchplatz 13
05241 / 6336

Pflegewohngruppe "Am Pastorengarten"
Bernhard Dyck
05241 / 98672590

Friedhof
Jessica Huber, 05241 / 688100

Familienzentrum
Leitung Claudia Döring
Steinhagener Str. 32
05241 / 67257

Jugendmitarbeiterin
z.Zt. ehrenamtl. über den CVJM

Kirchenmusiker
Birke Schreiber
05241 / 9975979
Heiner Breitenströter
(Bläser- und Kinderchöre)
05241 / 6909

Homepage Gemeinde
www.ev-kirchengemeinde-isselhorst.de

CVJM
www.cvjm-isselhorst.de

Kirchenmusik
www.kirchenmusik-isselhorst.de

Presbyterium

Unsere Gemeinde hat ein neues Presbyterium. Sieben Gemeindeglieder wurden in dieses wichtige Amt eingeführt und haben mit der Arbeit begonnen. Das ist keine leichte Aufgabe, große Herausforderungen beschäftigen die Gemeinde und weitreichende Entscheidungen stehen an. Wir danken Cornelia Brocke, Georg Hanneforth, Jutta Horstkötter, Annette Martenvormfelde, Kristina Meier-Redecker, Uwe Rau, Jens Sudhölter, dass sie als Leitungsgremium Verantwortung übernehmen und unsere Gemeinde in den kommenden Jahren gestalten.
(Foto: Markus Kache)
Wenn Sie ein Anliegen, Kritik oder Ideen zur Gemeindearbeit haben, scheuen Sie sich nicht, die Presbyterinnen, Presbyter oder uns als Pfarrteam anzusprechen. Wir freuen uns über jedes Gespräch. In den kommenden Monaten beschäftigen wir uns vornehmlich mit der Konsolidierung des Gemeindehaushalts, dem Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt und der Neueinstellung eines Jugendreferenten oder einer Jugendreferentin.

Gottesdienste

Sonntags trifft sich die Gemeinde zum Gottesdienst. Das Programm ist vielfältig und wird von vielen Menschen gestaltet. In der Regel findet der Gottesdienst in unserer Kirche statt. An jedem ersten Sonntag des Monats ist die Gemeinde eingeladen, den Abendmahlsgottesdienst um 9.30 Uhr in der Christuskirche am Entenweg mitzufeiern.

Picknick-Gottesdienst in Elmendorfs Park

Am Sonntag, 9.6.2024, findet um 10 Uhr ein Gottesdienst unter freiem Himmel in Elmendorfs Park an der Haller Straße statt. Zwischen den wunderbaren alten Bäumen werden einige Bänke und Tische zum Sitzen und Essen aufgebaut; oder Sie machen es sich mit Ihrer Familie auf einer mitgebrachten Picknickdecke gemütlich. Bitte bringen Sie sich ein kleines Frühstück mit oder tun sich mit Freunden und Nachbarn zusammen und kommen mit einem lecker gefüllten Bollerwagen oder Fahrradkorb. Bitte achten Sie darauf, dass wir möglichst wenig Verpackungsmüll produzieren. Wir feiern zunächst einen kurzen Familiengottesdienst und genießen dann die Natur und das Picknick. Musikalisch wird der Gottesdienst vom Posaunenchor gestaltet. Wir freuen uns auf Sie und euch!

Auf ein Wort

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Gott ist wie ein Gärtner, geduldig und sorgfältig.
Gott sät und gießt, jätet und düngt,
bis das Gute auf der Erde keimt, gedeiht und wächst."

So heißt es in dem wunderbaren neuen Kinderbuch
„Gott ist wie …"
von Rachel Held Evans und Matthew Paul Turner.
Schon immer haben Menschen versucht,
Gott mit Bildern zu beschreiben.
Gott ist wie ein Fluss, ein Adler, eine Schäferin oder Künstlerin.
Keines dieser Bilder kann Gott ganz beschreiben, denn Gott ist immer viel größer. Dennoch lassen diese Vergleiche uns Gott erfahren, bringen eine Se/aite Gottes zum Klingen.
In diesen Maitagen gefällt mir das Bild von Gott als Gärtner besonders gut.

Ganz am Anfang der Bibel erleben wir Gott, wie er Bäume, Blumen, Moose und Flechten pflanzt. Die Erde wird durch die Pflanzen schön und bringt Nahrung für Tier und Mensch hervor. Uns Menschen ist aufgetragen, dieses wunderbare bunte Netzwerk zu bewahren.

Wenn Sie dieser Tage zum Gemeindehaus gehen, sehen sie vor der Kita ein neues Beet. Es grünt und sprießt. Der leblose Kies ist Dorfpflanzen und Wiesenstauden gewichen. Sie haben so klangvolle Namen wie Süßdolde, Schwarznessel, Nachtviole, großblütige Königskerze und dornige Hauhechel. Schon jetzt sehen wir das üppige Blattwerk; bald wird es dort blühen und Bienen und Insekten anlocken. Vielen Dank an das Ökowerk vom Heimatverein.
Zusammen mit den Kindern der Kita und allen Besucherinnen und Besuchern des Gemeindehauses bin ich gespannt und freue mich.

Wenn Gott ein guter Gärtner ist, dann sollten auch wir gute Gärtnerinnen und Gärtner sein und seinen Schöpfungsgarten mit Staunen und Sorgfalt bewahren. Er ist unser aller Lebensraum und in seiner Vielfalt großartig und unerschöpflich angelegt. Denn „Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut." (1.Mose 1,31)

Herzliche Grüße, Ihre Dorothee Antony

Kirchenmusik

Kantorei - Di. 20.00 - 21.45

Frauenchor nach Absprache

Jugendkantorei (ab 5. Schuljahr)
Di. 18.00 - 19.30

Kinderchor I (1. Schuljahr)
Mi. 14.30 - 15.00

Kinderchor II (2. Schuljahr)
Mi. 15.00 - 15.30

Kinderchor III (3. und 4. Schuljahr)
Mi. 15.30 - 16.15

Babykirchenlieder für Babies von 0 bis 18 Monaten und Eltern/Großeltern
Fr. 9.30 - 10.00

Spatzenchor ab 4,5 Jahren,
Do. 14.30 - 15.00

Posaunenchor - Fr. 20.00 - 22.00

Jungbläser - Fr. 18.00 - 19.00

Kinderturnen im CVJM
Do. 15.45 - 16.45 (4 - 6 Jahre)
16.45 - 18.00 (6 -10 Jahre)

Offene Jugendarbeit „Keller"
Di. 16.30 - 18.00, 19.00 - 20.00 (ab 12 Jahren)
Fr. 17.30 - 18.00 (ab 6 Jahren)
Fr. 18.00 - 21.00 (ab 12 Jahren)
So.16.00 - 20.00 (ab 12 Jahren)

Jungschar
Fr. 16.30 - 18.00 (6 -12 Jahre)

Konficlub - Di. 18.00 - 19.00

Ju.S.t for FUN in der Sporthalle
Mittwoch 19.00 - 20.00 (ab 14 Jahren)
Volleyball for FUN - Mi. 20.00 - 21.00

Erwachsene

Feierabend - Gespräche und mehr
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
20.00 Uhr im Gemeindehaus

Frauenkreis -
1. Mittwoch im Monat 15.00

Seniorennachmittag -
3. Montag im Monat 15.00

Altenclub -
Letzter Mittwoch im Monat,
Start abhängig vom Programm

Seniorenfrühstück
1. Donnerstag im Monat 9.00

Turnverein Isselhorst - Aktuell

Kupferweg 10 · Tel. 05241-67060 · www.turnverein-isselhorst.de
Mail: geschaeftsstelle@turnverein-isselhorst.de
Geschäftszeiten **NEU**: Mo. 11.00 – 12.00 / Di. 18.00 – 19.00
Außerhalb der Geschäftszeiten sind wir per Mail erreichbar
oder nach Terminvereinbarung

Meister in der 4. Bezirksklasse Staffel 4

Die Saison 2023/2024 ist beendet und wir dürfen unserer 3. Mannschaft zum Meistertitel in der 4. Bezirksklasse gratulieren.
Mit konstant guten Leistungen, nur einer Niederlage und einem Unentschieden, konnte dieser Erfolg errungen werden. Letztlich war es ein Start- / Zielsieg. Vom ersten Spieltag an stand die Mannschaft auf Platz eins und hat diesen bis zum Schluss verteidigt. Wir freuen uns nun auf die nächste Saison, dann allerdings eine Klasse höher.

Für den Turnverein spielten:
Siehe Foto von links nach rechts:
Georg Born, Heiko Martins,
Mirco Mackel, Stefanie Schonscheck,
nicht im Bild:
Jörg Böttcher und Reiner Kube

Nachruf

Mit großer Betroffenheit und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Vereinsmitglied und geschätzten Sportkameraden

Rolf Hornberg

der am 22. März 2024 im Alter von 83 Jahren verstarb.
Rolf war über 40 Jahre bei uns im Verein tätig und wurde im letzten Jahr dafür mit der silbernen Spielernadel ausgezeichnet.
Wir danken Rolf für sein vielseitiges Engagement und seine Leidenschaft, mit der er unser Vereinsleben bereichert hat.
Wir werden ihm stets ehrend gedenken.

Deine Sportkameraden der Tischtennisabteilung
Turnverein Isselhorst

Raiffeisen geht mit der Zeit

Newsletter und App bringen Vergünstigungen für die Kunden

Kennen Sie das auch? Das Portemonnaie geht kaum noch zu - doch nicht etwa, weil so viel Geld drin ist, sondern weil sich Mitgliedsausweise, Bonuskarten und Treue-Checkheftchen verschiedenster Anbieter darin ansammeln. Die Raiffeisen-Märkte möchten ihrer Kundschaft die Vergünstigungen solcher Karten nun auf einfachere Weise zukommen lassen und bieten den Service einer digitalen Kundenkarte und eines digitalen Newsletters.
Wie genau das aussieht, erläutert uns Telli Tellioglu, Einzelhandelsbevollmächtigter der hiesigen Märkte im Interview.

Redaktion:
Herr Tellioglu, Sie arbeiten bereits seit knapp 20 Jahren für die Raiffeisen Warenhandel Halle. Warum sind Ihrer Meinung nach jetzt Neuerungen nötig?

Telli Tellioglu:
Sowohl die Raiffeisen-App als auch die Registrierung über WhatsApp ermöglichen dem Kunden einen stets aktuellen und obendrein noch nachhaltigen Kontakt mit uns. Immer mehr Unternehmen verlagern ihre Werbung weg von Printmedien zu digitalen Angeboten. Die Raiffeisen steht schon seit vielen Jahren für Nachhaltigkeit, z.B. indem wir vorwiegend mit regionalen Vertriebspartnern arbeiten, um unnötige lange Transportwege zu vermeiden. Wenn wir nun auch im Kundenkontakt auf die energieaufwändige Produktion von Prospekten verzichten können (Prospekte, die leider nicht selten sofort im Papierkorb landen), so ist auch das ein großer Schritt in Richtung Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

"KNITTERFREI"
Heißmangel & Bügelservice
Wäscherei &
Reinigungsannahme
Avenwedder Str. 71 · 33335 Gütersloh
Tel. 0 52 41 / 4 00 01 87

Höcker's
Blaubeer-Park
Heidelbeeren für Selbstpflücker
Erntebeginn voraussichtlich
Anfang Juli
33334 Gütersloh-Niehorst · Im Bruche (Nähe Fa. Hecker)
Telefon 0 52 41 / 3 46 79

BETHLEHEM
www.shop-
bethlehem.de

Redaktion:
Welche Vorteile ergeben sich daraus ganz konkret für Ihre Kundschaft?

Telli Tellioglu:
In unserem 14-tägig erscheinenden Newsletter können wir geplante Seminare und Infoveranstaltungen aktuell ankündigen. Gleichzeitig können wir unsere Angebote flexibel an den aktuellen Bedarf der Kunden anpassen - z.B. günstige Gartenpools während einer Hitzewelle oder gute Futtermittel, wenn das Heu mal knapp sein sollte. Eine weitere Vergünstigung bieten unsere Coupons mit denen wir ausgewählte, interessante und stark nachgefragte Produkte noch einmal günstiger anbieten können. Diese Aktionen sind natürlich zeitlich begrenzt. Deshalb ist es wichtig, die Kundschaft aktuell darüber informieren zu können.

Redaktion:
Muss ich eine Kundenkarte haben, um Coupons einzulösen?

Telli Tellioglu:
Nein! Wir möchten uns nicht aufdrängen und unsere Kunden auch nicht durch ständige Kontakte nerven. Deshalb erscheint der Newsletter nur alle zwei Wochen und deshalb können Sie Coupons auch ohne digitale Kundenkarte einlösen. Allerdings möchten wir die Treue unserer Stammkundschaft belohnen und so erhalten alle Kundenkarteninhaber*innen eine zusätzliche Vergütung von 3%.

Redaktion:
Wie kompliziert ist die Anmeldung?

Telli Tellioglu:
Während unserer zweijährigen Planungsphase haben wir großen Wert daraufgelegt, die Anmeldung so einfach wie möglich zu halten. Kommen Sie gerne in eine unserer Filialen und lassen Sie sich von unserem geschulten Personal helfen. Mit nur wenigen Klicks können Sie sich für den Newsletter, die Raiffeisen-App oder einen einfachen Kontakt über WhatsApp anmelden. Es ist KEIN Abo! Es entstehen KEINE Kosten! Und es werden KEINE Daten gespeichert, ausgewertet oder an Dritte weitergegeben! Die neuen Angebote bringen nur Nachfrage und Angebot, also Kundschaft und Raiffeisenmärkte näher zusammen.

Redaktion:
Wir wünschen viel Erfolg und bedanken uns für das Gespräch.

IMMER DABEI!
Raiffeisen-Markt
Wir leben Nähe!
Raiffeisen Halle
RWH APP
SCAN DEN CODE UND HOL DIR DIE APP!
JETZT DEINE RWH CARD IN UNSERER APP!
3% RABATT
auf ausgewählte Artikel
COUPONS & ANGEBOTE
WHATSAPP!
Wir gestalten unsere Kommunikation so einfach wie das Schreiben mit Freunden!
• Erhalte unseren Prospekt digital per WhatsApp!
• Angebote und Aktionen direkt aufs Smartphone!
Ihr Raiffeisen-Markt Isselhorst
33334 Gütersloh-Isselhorst, Niehorster Straße 19, Tel. 05241 6155
Raiffeisen Warenhandel GmbH & Co. KG, Firmensitz 33790 Halle, Gartnischer Weg 170
Besuchen Sie uns im Internet:
www.raiffeisen-halle.de

Die Zeitungs-AG berichtet:

Was wird an der Grundschule gebaut?

Bestimmt ist Ihnen der Bauzaun an der Isselhorster Grundschule schon aufgefallen. Wir, die Reporter der Zeitungs-AG der OGS, möchten in dieser Ausgabe darüber berichten, dass dort ein Erweiterungsbau für unsere Schule entsteht. Hierzu durften wir unserer Rektorin Claudia Damian einige Fragen stellen.

Redaktion:
Wann werden die Baumaßnahmen abgeschlossen sein?
Claudia Damian:
Das zusätzliche Gebäude soll im April 2025 fertiggestellt werden. Die Bauleiter haben uns erst vor einigen Tagen bestätigt, dass bislang alles nach Zeitplan verläuft.

Redaktion:
Wie groß wird die Erweiterung?
Claudia Damian:
Der Neubau hat zwei Etagen und bietet Platz für die kompletten Jahrgänge 1 und 2. Wir bekommen somit sechs neue Klassenräume, vier Differenzierungsräume und dazu zwei großzügige Flure, die auch als Aufenthaltsbereiche dienen, Toiletten auf jeder Etage und einen Aufzug. Leider ist keine direkte Verbindung der beiden Gebäude geplant.

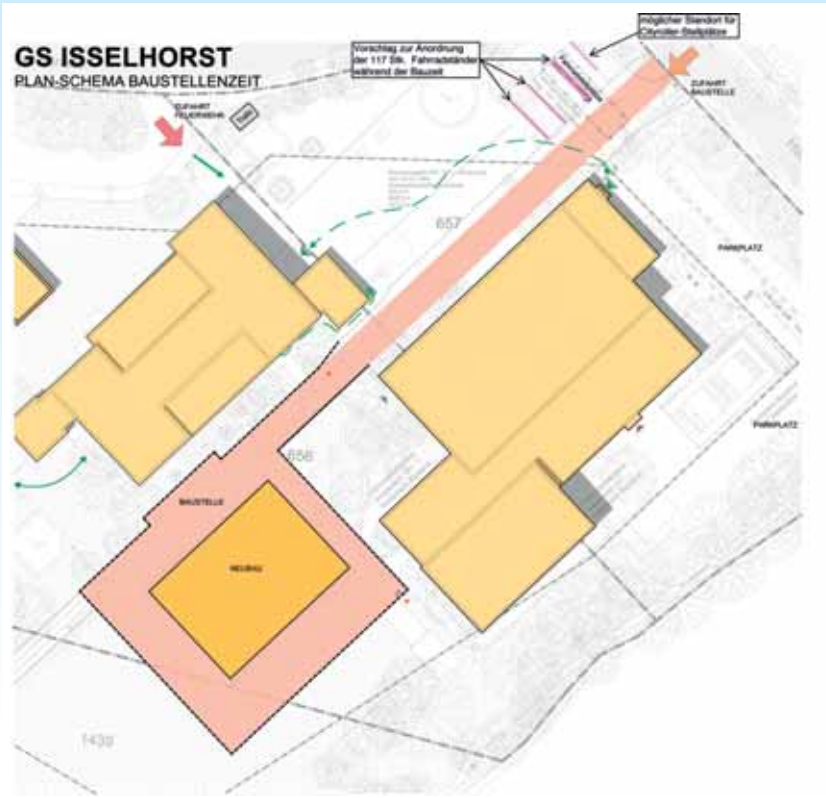
Redaktion:
Man muss also immer nach draußen, wenn man vom Hauptgebäude in den Neubau möchte?
Claudia Damian:
Ja, das ist richtig.

Claudia Damian, Rektorin der Isselhorster Grundschule, freut sich auf mehr Platz für ihre Schülerinnen und Schüler

Redaktion:
Was geschieht mit den bisherigen Klassenräumen?
Claudia Damian:
Wir freuen uns sehr, dass unser langjähriges Platzproblem dann endlich gelöst werden kann. Geplant ist u.a. im Altbau eine große Mensa einzurichten.

Redaktion:
Wir wird das Außengelände nach Abschluss der Bauarbeiten gestaltet?
Claudia Damian:
Dazu liegen uns derzeit noch keine Pläne vor. Mein Wunsch wäre jedoch ein Schulgarten, der sich rund ums Gebäude zieht.

Redaktion:
Dem Wunsch schließen wir als Schülerinnen und Schüler dieser Schule uns gerne an. Wir bedanken uns für das Gespräch.



Die Idee, wie eine Schule aussehen könnte, wenn man die Schülerinnen und Schüler nach ihren Wünschen fragen würde, griff unser Redaktionsteam auf und fertigte folgende Wunschliste:

1. einen großen Pool
2. auf dem Dach einen Spielplatz mit Schaukeln und mit einem Sprungbrett und einer Rutsche nach unten
3. einen extra Raum für Süßigkeiten
4. ein Trampolin im Garten
5. ein Tropenzimmer mit Schmetterlingen und Hängematten zwischen den Bäumen
6. ein unterirdischer Fußballplatz, der keine zusätzliche Fläche verbaut und auch bei schlechtem Wetter bespielt werden kann
7. somit wäre draußen noch Platz für eine Pferdeweide (natürlich mit Pferd) und / oder ein Gehege mit Hühnern
8. an den Wänden könnten Klettergriffe angebracht werden
9. Haupthaus und Neubau wären durch eine Hängebrücke verbunden

...und das alles bitte so nachhaltig wie möglich.

Wie sieht Ihre Wunschschule aus, liebe Leserinnen und Leser?

Fleischerei Rau wird Deutscher Meister

Fleischermeister Uwe Rau (65) wählt ein Beispiel aus dem Fußball, um die Besonderheit der Nachricht herauszustellen: „Wir haben das geschafft, was Bayern München in diesem Jahr nicht schafft. Wir sind Deutscher Meister geworden."

Eingeheimst hat die von Uwe, Marita (60) und Sohn Andre (32) geleitete Landfleischerei Rau aus Isselhorst den Deutschen Meister-Titel als „Beste Deutsche Schlachterei" während der im holländischen Heerlen ausgetragenen Europameisterschaft der Wurstproduzenten. Neun Goldmedaillen und eine Silbermedaille für zehn eingereichte Produkte konnten im Gesamtranking von keinem deutschen Betrieb übertroffen werden.

Damit nicht genug der guten Nachrichten. In dem europaweiten, von weit über 100 Teilnehmerbetrieben aus Belgien, Niederlanden, Österreich, Frankreich, Dänemark, Deutschland und Luxemburg gebildeten Wettbewerberfeld bedeuteten 497 von 500 möglichen Punkten auch den Titel als „Viertbester Wurstproduzent in Europa".

Autowaschpark Isselhorst
Isselhorster Straße 349 · 33334 Gütersloh

Lars Schubert
Gartengestaltung

- Gehölzschnitt
- Baumfällung
- Neu-/Umgestaltung
- Gartenbewässerung
- Zaunbau
- Pflegearbeiten
- Pflasterarbeiten
- Holzterrassen
- Rollrasen

Zum Brinkhof 68
33334 Gütersloh
Tel: 05241 / 688744
info@gartenbau-isselhorst.de
www.gartenbau-isselhorst.de

Uwe Rau ist damit lecker zufrieden: „Platz 4 in der Champions-League ist sensationell. Die Bandbreite in der Spitze ist viel, viel enger geworden als in der Vergangenheit. Früher wäre man mit 490 Punkten noch Champions-League-Sieger geworden. Angesichts der starken internationalen Konkurrenz sind wir als kleines, familiengeführtes Unternehmen über das Abschneiden extrem glücklich."

Wie eng es an der Spitze zugeht, zeigt auch ein Blick auf den Vorjahreswettbewerb. Bei der Europameisterschaft 2023 sicherte sich der 1957 von Uwes verstorbenen Eltern Gerda und Rau gegründete, seit 1977 in Isselhorst ansässige Betrieb mit 498 Zählern Platz 3 der Gesamtwertung.

Ein Vergleich mit dem Vorjahr sei allerdings schwierig, räumt Uwe Rau ein: „Wir wollen die ganze Bandbreite unserer Produkte bewertet haben, deshalb haben wir zum Großteil andere Produkte als im Vorjahr eingeschickt".

Angetreten waren die "Fleischkünstler" beim „Confrerie des Chebaliers", so der offizielle Titel, mit gleich zehn ihrer insgesamt 100 Produkte umfassenden Lebensmittel-Palette.

Text und Foto: Jens Dünhölter

"KNITTERFREI"

Heißmangel & Bügelservice
Wäscherei &
Reinigungsannahme

Avenwedder Str. 71 · 33335 Gütersloh
Tel. 0 52 41 / 4 00 01 87

„MEINE APOTHEKE" – DIE APP!

+++ GUTSCHEIN FÜR SIE +++

gültig vom 01.06.2024 bis 31.07.2024

20 % RABATT*

auf einen Artikel Ihrer Wahl

* gegenüber unserem bisherigen Verkaufspreis. Ausgenommen sind rezeptpflichtige Arzneimittel, Zuzahlungen und Rezeptanteile sowie bereits im Preis gesenkte Artikel. Gutschein ist nicht kombinierbar mit anderen Rabatten und unserer Kundenkarte. Ein Gutschein pro Person und Einkauf. Gilt nur für vorrätige Artikel.

Isselhorster Apotheke

Sven Buttler e.K. Fachapotheker für Offizin-Pharmazie

Isselhorster Straße 425
33334 Gütersloh
Fon 05241 6294
Fax 05241 688474

Mo, Di, Do 08:00 – 13:00 Uhr
14:30 – 18:30 Uhr
Mittwoch 08:00 – 13:00 Uhr
Freitag 08:00 – 18:30 Uhr
Samstag 08:00 – 13:00 Uhr

→ Unsere aktuellen Angebote finden Sie unter:
www.isselhorster-apotheke.de

Die nächste Etappe des Europäischen Künstlerweges

Vom Kirchspiel nach Lappeenranta in Finnland

Angelika Kottmann
Titel: Die Schönheit der Natur

Die nächste Etappe des europäischen Künstlerweges führt Nirgül Kantar-Dreesbeimdieke in den Süden Finnlands: 2200 Autokilometer ist der Zielort vom Kirchspiel entfernt. Die Reise beginnt am 28. Juni, von Riebe in Dänemark machen sich Künstler und Bilder auf den Weg durch Skandinavien.

Welche Bilder dazu gehören, das zeigt die Ausstellung, die Nirgül Kantar am 7. April in ihrem Atelier am Kirchplatz eröffnete. Digital zugeschaltet waren Künstlerinnen in Schweden, vor Ort war Tina Theilgard, die aus Dänemark nach Isselhorst gekommen war. Die Ausstellung als ein Symbol des Künstlerweges: Lokal und europäisch.

In seinem kurzen Einführungsvortrag erläuterte Siegfried Bethlehem den inhaltlichen Schwerpunkt der nächsten Etappe. Künstler und Künstlerinnen werben in ihren Werken für den Erhalt der Schöpfung, indem sie die Schönheit der Natur, besonders auch der heimischen, „ins Bild setzen“, die Sinne ansprechen.

Vor allem aber werben die Künstlerinnen und Künstler für den Wert der Inklusion. Ausgestellt wurden z.B. Werke von Künstlern und Künstlerinnen des Wertkreises, der Flex-Eingliederungshilfe.

Besonders eindrucksvoll erscheint das Mosaik eines Künstlers der Mosaikbauschule aus Dortmund: Die Botschaft: Vielfalt und Einheit gehören zusammen, das inklusive Europa ist das Ziel. Das Leitmotiv des Künstlerweges verkörpert vielleicht am eindringlichsten das Bild der Beelener Malerin Margret Westmeyer: Unterschiedliche Menschen, groß, klein, mit Rollstuhl, bunt, sie sind versammelt unter dem Regenbogen: verschieden, gleichwertig, vereint, zuhause und in Europa.

Autowaschpark Isselhorst
Isselhorster Straße 349 · 33334 Gütersloh

Die Künstler und Künstlerinnen setzen Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit ins Bild, so Siegfried Bethlehem, die Herausforderung der Einheit in Verschiedenheit, den Auftrag, die Natur im geeinten Europa zu erhalten, den Auftrag, Menschen mit Handicap Räume zu eröffnen, in denen sie Selbstwirksamkeit erleben.

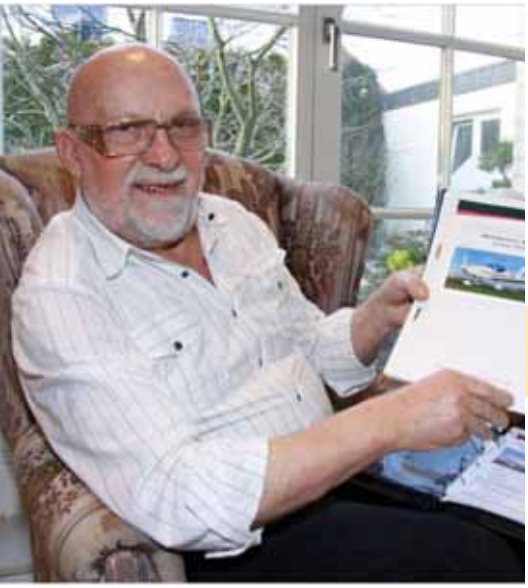
Karin Gosejohann
Titel: Die Schönheit der Natur

Kunst nutzt eine Sprache, die über linguistische Sprachgrenzen hinweg verstanden wird. Die Botschaft der Bilder wird ergänzt durch Aktionskunst: Nirgül Kantar und die sie begleitenden Künstlerinnen nehmen den Honig von Wildbienen mit auf den Weg: Bewahrung der Schöpfung meint, Lebensräume zu schützen.

An die Besucher und Besucherinnen gewandt, betonte Siegfried Bethlehem, dass alle lokalen Kunstwerke lokal blieben, wenn es nicht den europäischen Künstlerweg gäbe. Allen Teilnehmenden, vor allem der Initiatorin, gelte Hochachtung.
Der europäische Künstlerweg wird im wörtlichen Sinn in Isselhorst ein zusätzliches Zeichen setzen: Auf dem Dach des Atelierhauses soll demnächst eine Stele installiert werden, die, umrahmt von den Wappen des Kirchspiels und des finnischen Lappeenranta, mit glitzernden Steinchen den Künstlerweg in den Norden Europas nachzeichnet. Die Botschaft: Der Künstlerweg beginnt im Kirchspiel, in der Region, ist lokal verankert und gleichzeitig weltoffen, lokale Wurzeln und Weltoffenheit gehen eine gewinnbringende Symbiose ein. Die Kunst verweist, so Siegfried Bethlehem, damit auf die Gestaltung Europas: Europa bedarf der Verwurzelung in der Region, wer sich beheimatet fühlt, dem fällt es umso leichter, Vielfalt, Buntheit, Komplexität als Gewinn zu betrachten. Und Europa bedarf des wertschätzenden Blicks: Der Wertschätzung, was seit 74 Jahren, seit Robert Schuman, auf einem langen Weg mit vielen Stationen erreicht wurde.

Siegfried Bethlehem

Margret Westmeyer
Titel:
Vielfalt und Einheit



„Pastoren-Micke“ 1955 gekauft und damit quer durch Europa gefahren

Wer kennt sie nicht, die blauen Heißluftballons, die an lauen Abenden Isselhorst „überfahren“. Bereits 1979 „fuhr“ er im eigenen Ballon mit der Aufschrift Europa Service Autovermietung Auto-Meyer. Nun ist Helmut R. Meyer im Alter von 88 Jahren gestorben. Er galt als Abenteurer, Unternehmer und Globalplayer und hinterlässt eine Fülle von erlebten Geschichten und Anekdoten.

Bereits 2001 schrieb er ein 428-seitiges Buch mit dem Titel „Vom Tabakpflücker zum Globalplayer“. Bereits auf Seite 16 beschreibt er in seinem Buch die Geschichte der „Pastoren-Micke“ (so nannte man mal in Isselhorst seinerzeit das Auto von Pastor Wiehage). Der damals 19 jährige Meyer kaufte 1955 die „Pastoren-Micke“ und begab sich mit dem damals schon 27 Jahre alten BMW-DIXI 3/15 auf abenteuerliche Fahrten. Einen Auszug aus seinem Buch möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, nicht vorenthalten.

Zitat:

“Ich war Neunzehn. Und ich wollte endlich ein eigenes Auto! Gemeinsam mit meinem Freund Dieter Worm kaufte ich vom evangelischen Pastor Wiehage in Isselhorst einen BMW-Dixi, Baujahr 1928, ein Auto mit Speichenrädern, das man beim Starten vorn an der Motorhaube ankurbelte. Ganze zweihundertachtzig Mark mussten wir dafür auf den Tisch des Herrn legen. Als wir mit unserer neuen Errungenschaft zum ersten Mal durch Isselhorst fuhren, blieben die braven Bürger am Straßenrand stehen und verbeugten sich vor dem Wagen. Sie waren es seit über einem Jahrzehnt gewohnt, dass in diesem Gefährt ihr Pastor kutschierte. Die Verbeugungen unterblieben aber von dem Moment an, in dem wir eine Drei-Klang-Fanfare auf dem linken Kotflügel montierten und miSirenengeheul durch Isselhorst

brausten. Jetzt tuschelten die Leute: „Habt ihr schon gehört, der Pastor soll verrückt geworden sein!“ Dies kam natürlich auch Pastor Wiehage zu Ohren, der schleunigst ins Isselhorster Kirchenblatt schrieb: „Dixi ade, scheiden tut weh.“ Mit unserem Radau wollte er nun doch nicht in Verbindung gebracht werden. Übrigens konnten wir das Monstrum von Hupe nur tagsüber einsetzen. Im Dunkeln benutzten wir sie lieber nicht, da sie einen enormen Stromverbrauch hatte, was dazu führte, daß jedes Mal die Autoscheinwerfer ausgingen. Der Dixi verfügte nämlich nur über eine Sechs-Volt-Anlage, hatte siebenhundertfünfzig Kubikzentimeter Hubraum und fünfzehn Pferdestärken. Ein gemütliches altes Auto mit Früh- und Spätzündung. […] denn meine phantastische, herzensgute Frau Hilde, damals sechzehn Jahre alt, lernte ich ebenfalls mit diesem BMW-Dixi kennen! Es war Liebe auf den ersten Blick. Auf den zweiten hatte es ihr, so glaube ich, auch der Dixi angetan!”

1956 fuhr Helmut R. Meyer mit der „Pastoren-Micke“ bis nach Gibraltar. Zurück in Deutschland verkaufte er den DIXI an einen Sammler in Bielefeld.

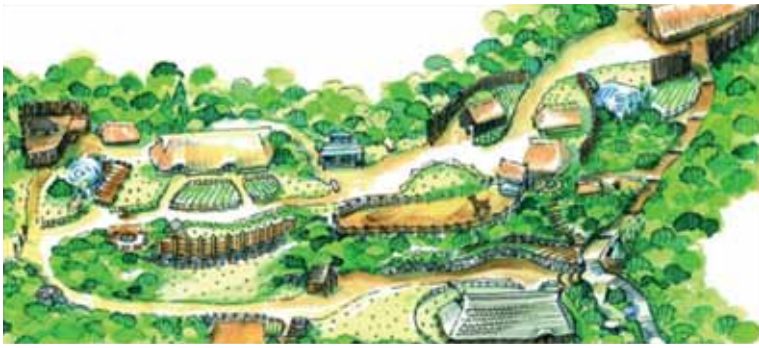
1962 heiratete er seine Frau Hilde. Pastor Wiehage wird sie wohl nicht getraut haben, er trat 1961 in den Ruhestand.

Die Heißluftballons werden möglicherweise weiter „fahren“, Helmut R. Meyer und der DIXI aber bleiben in Isselhorst unvergessen.

Henner Schröder

Terminänderung Tour Archäologisches Freilichtmuseum Oerlinghausen jetzt am 27.07.2024

Entdecken Sie die Verbindung zwischen Vergangenheit und Klimawandel



Für unsere Fahrt ins „Archäologische Freilichtmuseum“ mit der angrenzenden „Klimaerlebniswelt Oerlinghausen“ (Ankündigung siehe Heft 185, S. 53) hat sich eine Terminänderung ergeben: Wir fahren bereits am 27.07.2024.

Das Programm bleibt unverändert wie in Ausgabe 185 beschrieben:

Wir erleben bei der Führung die Vergangenheit und erforschen den Klimawandel. Die am 04. Mai erstmalig eröffnete Klimaerlebniswelt bietet Antworten auf drängende Fragen zur Anpassung an den Klimawandel.

Termin: **Samstag, den 27.07. 2024**
Start: 11:30 Uhr Kirchplatz Isselhorst
Von dort fahren wir in Fahrgemeinschaften nach Oerlinghausen
Beginn der Führung im Archäologischen Freilichtmuseum 12:00 Uhr
Im Anschluss (ca. 15:00 Uhr) gibt es Kaffee und Kuchen (Berggasthof Tönsbergblick).
Gruppenpreis ab 20 Personen ca. 12,- € p.P.
Anmeldungen bitte an den Dorf – und Heimatverein Isselhorst
info@heimatverein-isselhorst.de
oder:
direkt an Hans Heinrich Hölscher
Mailadresse: hhhoelscher@dhvi.de
Handy: 0170 2285 342

Interessierte sind herzlich eingeladen, sich für diese Veranstaltung anzumelden.

Jürgen Schreiber Gartengestaltung

- **Neuanpflanzungen**
- **Raseneinsaat**
- **Gehölz- und Heckenschnitt**
- **Grabgestaltung und Grabpflege**
- **Bäume fällen inklusive Abfuhr**
- **Anlagenpflege**
- **Zaunbau**
- **Pflasterarbeiten**

Postdamm 258
33334 Gütersloh
Fon 0 52 41 / 6 79 17
info@schreiber-gartenbau.de
www.schreiber-gartenbau.de

TISCHLEREI BURG
TRADITIONELLES HANDWERK & MODERNE BAUKUNST
ZIMMEREI & DENKMALPFLEGE
Christian Burg
Thunheide 8 • 33803 Steinhagen
Fon 05204 59 90
info@tischlerei-burg.de
www.tischlerei-burg.de

Anzeige

MARKUS T - Brand Store

Brauchen Sie eine neue Brille oder sind Sie sich unsicher, ob die Sehstärke Ihrer Brille noch passt?
Vom Montag, den 3. Juni bis Freitag, den 7. Juni 2024 laden wir Sie herzlich zur SEHTEST-WOCHE in den MARKUS T Brand Store ein.

Unser erfahrenes Optikerinnen-Team berät Sie zur Brille fur den Arbeitsplatz, das Autofahren, zum Lesen oder fur den Alltag.

Während der Aktionswoche benötigen Sie keinen Termin, kommen Sie einfach während der Öffnungszeiten zwischen 9 und 18 Uhr vorbei.

Dank modernster Hightech-Geräte mit KI Technik erhalten Sie innerhalb weniger Minuten präzise Ergebnisse. Bringen Sie gerne Ihre aktuelle Brille oder Ihren Brillenpass mit.

Passend zur Sommerstimmung bieten wir Ihnen eine weitere attraktive Aktion an: Entscheiden Sie sich bis zum 30. Juni 2024 fur eine neue MARKUS T Fassung, und Sie erhalten einen Sonnen Clip-On gratis dazu. So verwandeln Sie Ihre neue Sehhilfe in Sekunden in eine stilvolle Sonnenbrille.

Wir freuen uns drauf, Sie bei uns zu sehen!

AUGENBLICK MAL.
HAST DU DEN DURCHBLICK?

SEHTESTWOCHE
Montag 03. Juni – Freitag 07. Juni 2024

MARKUS T Brand Store
An der Manufaktur 1
33334 Gütersloh
05241.74343-20

Mo. – Fr. 09 – 18 Uhr
Jeden 1. Sa. 10 – 16 Uhr

markus-t-brandstore.de

Tagespflege – Aktiv und mobil auch ohne Koffer

Die Tagespflege Marienfeld veranstaltet dieses Jahr vom 3. bis 7. Juni wieder „Urlaub ohne Koffer“. Dieses Jahr beschäftigen sie sich beispielsweise mit den Themen Nordsee, Italien und Frankreich.

Zum Beispiel Nordsee:
Geschichten und Lieder vom Leben an und mit der See eröffnen die beliebte Tagesrunde, erweitert durch Spiele, die mit Strand und Meer zu tun haben. Mittags gibt es was Leckeres mit Fisch und danach vielleicht Ostfriesen-Tee mit ’nem Schlag Rahm – wie es sich gehört.

Die Tagespflege wendet sich vorwiegend an ältere Menschen, die in ihrer eigenen Wohnung oder im Familienverbund mit Angehörigen leben. Viel Zuwendung, vor Ort frisch zubereitetes Essen und Beschäftigungsangebote schaffen Wohlbefinden bei den Besuchern. Wir gestalten für unsere Gäste, im Rahmen der individuellen Möglichkeiten, den Tagesablauf so, dass möglichst viele Fähigkeiten erhalten, bzw. gefördert werden.

Daheim e. V. bietet durch vielfältige Angebote wichtige regelmäßige Sozialkontakte und ein Programm, speziell für demenzerkrankte Besucherinnen und Besucher, das Bewegungstraining aber auch Gedächtnisübungen, Gesellschaftsspiele und Kreativ- und weitere Angebote beinhaltet. Unser Bring- und Hol-Service mit eigenen Fahrern und Fahrzeugen vermittelt Sicherheit bei Gästen und Angehörigen.

Leben im Blick
Ambulante Pflege GmbH
Konstanze Koch
Geschäftsführerin
Pflegedienstleitung
NEU: Haller Str. 137
33334 Gütersloh
Tel. 0 52 41 / 2 30 43 77
01 79 / 4 83 80 72
www.leben-im-blick.de
www.leben-im-blick.de

edv
EDV-Service Rauer
IBM-Power-Server (System i)
IT - Lösungen
IT - Netzwerk
PC - Service
Softwareentwicklung
Seit über 50 Jahren
Krullsweg 46
33334 Gütersloh
05241 - 7049424
05241 - 7049429
www.edv-rauer.de
EDV-Service Rauer GmbH & Co. KG
info@edv-rauer.de

Wir beraten Sie auch gern beim Thema Kosten: Wussten Sie schon, dass Ihr Anspruch auf Leistung für Verhinderungspflege auch für die Tagespflege genutzt werden kann?

Rufen Sie uns doch an
(0 52 47) 78 994 00
und vereinbaren einen Termin für einen kostenlosen Schnuppertag in der Tagespflege.

Sie sind uns herzlich willkommen!

Mai

24.05.	18:00	Festwochenende zum 130-jährigen Jubiläum des TVI beginnt, Volleyballturnier
29.05.	14:00	Kirmes
	18:00	Bürgerklön. s.S.4
30.05.	08:00	Kindertrödel, s.S. 6
	09:00	Antik- und Trödelmarkt, s.S. 6
	11:00	Kirmes, s.S. 6

Juni

09.06.	10:00	Picknick-Gottesdienst in Elmendorfs Park, s.S. 14
16.06.	17:00	Konzert der Singing Company, s.S.13
29.06.		24. Isselhorster Nacht, s.S. 10
30.06.	15:00	Kindermusical “Drei Kater auf Tour”, s. unten

Juli

14.07.	17:00	Konzert “The Spirit of Hanse”, s. rechte Seite
27.07.		Fahrt zum Freilichtmuseum Oerlinghausen, s.S. 28

August

02.08.	Redaktionsschluss für Isselhorster Ausgabe 187
17.08.	Anmeldeschluss für die Tagesfahrt nach Dortmund, s.S. 44
23.08.	Isselhorster 187 erscheint
27.08.	Tagesfahrt nach Dortmund, s.S. 44

Bitte schon vormerken:

31.08.	PCI meets Feuerwehr, mehr dazu im nächsten Heft

Die drei Kater auf Tour

Sonntag, 30.06. 15.00 Uhr, Ev. Kirche Isselhorst

„Die drei Kater auf Tour“,Kindermusical von Andreas Hantke
mit dem Kinderchor Isselhorst
Leitung und Klavier: Heiner Breitenströter

Die 3 Kater sind Liedermacher und -Sänger und ein klitzekleines bisschen verfressen. Sie reisen gerne herum, sind immer knapp bei Kasse und treten für ihr Leben gerne vor Publikum auf. Die Geschichte ist in einer märchenhaften Zeit angesiedelt und mit einer Reihe von Ohrwürmern gespickt.

Der Eintritt ist frei!

Im Anschluss gibt es Kaffee, Saft und Kuchen vor der Kirche vom Förderverein Kirchenmusik e.V.

Isse|horster

DORF- UND HEIMATVEREIN
Isselhorst e.V.

Ev. Kirche Isselhorst
Sonntag, 14.07., 17:00 Uhr

„The Spirit of Hanse“

Semjon Kalinowsky (Bratsche)
Prof. Thorsten Laux (Orgel)

Der Lübecker Bratschist Semjon Kalinowsky (Foto links) und der Düsseldorfer Orgelprofessor Torsten Laux (Foto unten) nehmen uns mit auf eine faszinierende, musikalische Reise, die den legendären hanseatischen Geist - The Spirit of Hanse - wieder aufleben lässt.

Das abwechslungsreiche Programm besteht aus Werken für Bratsche und Orgel sowie Orgelsolostücken von Komponisten aus Hansestädten wie Hamburg, Lübeck, Oslo, Brügge, Halle, Kopenhagen u.a. Es enthält wahre originale Raritäten aus Barock und Romantik sowie eigene Bearbeitungen.

Nicht nur Handel und Wandel, sondern auch Kunst und Kultur halfen und helfen über große Distanzen hinweg.

Eintritt: 10 Euro/ 8 Euro Schüler und Studenten

Blutspendetermine 2024:

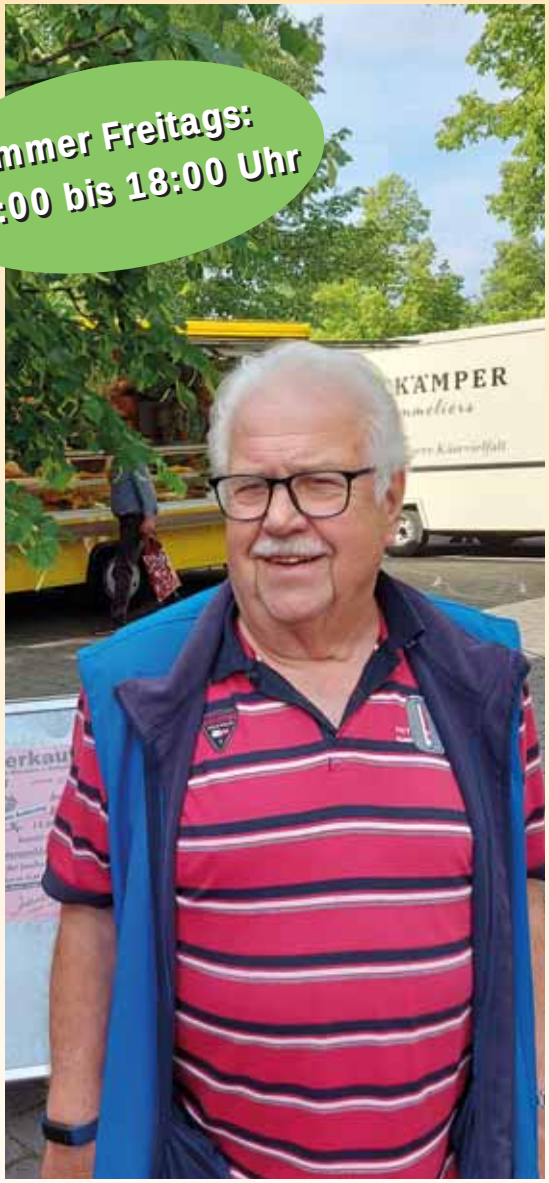
Am 24.07 und am 23.10.2024, mit Terminreservierung von 16:00 bis 20.00 Uhr,
Ort: Festhalle Isselhorst, Isselhorster Kirchplatz 1

Bücherschrank für die Holtkämperei gesucht

Der Dorf- und Heimatverein Isselhorst sucht einen älteren Bücherschrank für die Holtkämperei. Geplant ist, die Büchersammlung des Vereins zu präsentieren und zur Einsicht anzubieten.
Wer hat einen geeigneten Schrank, möglichst in dunklem Holz und mit einer maximalen Breite von 1,40m, abzugeben?
Die Archivgruppe des Vereins ist unter GT 211 9815 zu erreichen.

Ihr direkter Weg zu den Vereinen
im Kirchspiel Isselhorst:
www.heimatverein-isselhorst.de/
vereine-im-kirchspiel/
oder sofort per Handy mit dem QR-Code

Der Wochenmarktplatz und die Arbeit im Hintergrund



Marktmeister Wolfgang Steinbeck, immer im Einsatz und immer gut gelaunt

Foto: Dietlind Hellweg

Es ist jeden Freitag für den Marktmeister Wolfgang Steinbeck schon eine Herausforderung den Kirchen- und Festhallenplatz für die Marktstände freizuhalten.

Bereits Donnerstagabend um 22:00 Uhr sperrt er entsprechende Flächen ab, um dann freitags ab 11:00 Uhr die Fahrzeuge der Marktbeschicker und -beschickerinnen einzuweisen. Dabei ist penibel genau festgelegt, in welcher Reihenfolge die Fahrzeuge eintreffen und zurechtgerückt werden. Eine ausreichende Rangierfläche muss selbstverständlich zur Verfügung stehen, damit auch die großen Klappen und Auszüge samt Tresen problemlos geöffnet werden können.

Auch müssen einige Marktbeschicker und -beschickerinnen Zugang zu ihren Fahrzeugen haben, um frische Ware zum Auffüllen der Auslage möglich zu machen.

Wenn nötig, muss auch mal einer auf den anderen warten, damit das Puzzle letztlich zusammenpasst. So kann der zweite Pavillon vom AWO-Marktcafé immer erst aufgebaut werden, wenn der Brotwagen „durch ist“. Diese „Meisterleistung“ des Marktmeisters Wolfgang Steinbeck bekommen die Besucher und Besucherinnen überhaupt nicht mit. Auch ist ihm in seiner ruhigen Art mancher Stress nicht anzumerken.

Eine neue Herausforderung ist derzeitig aber die hoffentlich nicht nur vorübergehende Umgestaltung des Kirchplatzes.

Die vom Dorf- und Heimatverein mit Daniel und Rainer Bethlehem gefertigten Wannen- Hochbeete müssen freitags verschoben werden, damit einige, z.B. Frau Könighaus mit ihrem Obst- und Gemüsestand, ihren Platz einnehmen können. Es versteht sich von selbst, dass nach dem Markt alles wieder zurückgeschoben werden muss, hier achtet das Ordnungsamt derzeit fast täglich auf Veränderungen. Auch dies bekommen die Marktbesucher nicht mit, es geschieht ohne großes Aufsehen.

Henner Schröder

Isselhorster Wochenmarkt – ein Stück Lebensqualität

Immer freitags von 14.00 bis 18.00 Uhr auf dem Kirchplatz

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Isselhorster Marktbeschicker

Geflügel
Lückenotto

Fon 0 52 45 - 32 28
Fon 0 52 45 - 1 86 54
Fax 0 52 45 - 92 48 34

Dieselstraße 24
33442 Herzebrock-Clarholz

Ueckmann's Hof

Kartoffeln und Eier

Gütersloher Str. 96
33442 Herzebrock-Pixel
Telefon 0 52 45 / 27 63

Obst & Gemüse

Elke Könighaus

Rochusweg 50
33397 Rietberg
Telefon 0 52 44 / 7 08 91

MERTENS WIESBROCK
BIOLAND-GÄRTNEREI
RIETBERG-VARENSELL
www.mertens-wiesbrock.de

Experten unter sich…

Pflanzen- und Saatgutmarkt – Wiederholung vorprogrammiert

“Tausche Tomatenpflanzen gegen Gurkenpflanzen”, “Suche Kohlrabipflanzen” oder auch …. Es war ein voller Erfolg am 4. Mai vor der Festhalle. Nicht nur Privatleute, sondern auch Vereine konnten sich beteiligen.

So bot beispielsweise der Geflügelzucht- und Gartenbauverein ein prachtvolles Pflanzenangebot gegen eine kleine Spende für die Vereinskasse an. Wo gibt es sonst so etwas?
Ein buntes Treiben, vermischt mit persönlichen Beratungen zu altem Saatgut und der Besuch im AWO-Marktcafé sorgten für einen gemütlichen Nachmittag. Selbst „Kleinstanbieter“ mit nur drei Tomatenpflanzen waren vertreten, waren aber schnell ausverkauft.

Vergeblich wartete man auf eine Antwort zur Suche nach Hanfpflanzen, genauso wie auf die Suche nach kommerziellen Anbietern. „Rundum sind alle bestens zufrieden“, freute sich der Organisator Rainer Bethlehem vom ÖKOWERK des Dorf- und Heimatvereins. Als Standgebühr sollte nur eine Torte oder ein Kuchen mitgebracht werden, 15 Stück standen dann in der Auslage vom AWO-Marktcafé zum Verkehr bereit – das ist Dorf!

Henner Schröder ***Fotos: Renate Bethlehem***

Radeln im Alter – mit der Rikscha im Kirchspiel unterwegs

RADELN OHNE ALTER GÜTERSLOH

JEDE*R HAT EIN RECHT AUF WIND IN DEN HAAREN!

Im Isselhorster wurde schon mehrmals über die Aktion “Radeln ohne Alter” vom Verein Gütersloh tatkräftig e.V. hingewiesen.
Die Fahrten sind kostenfrei und werden in der wärmeren Jahreszeit (April - Oktober) angeboten. Nun hat eine der drei Rikschas ihren Stellplatz in Avenwedde-Bahnhof und ist an allen Wochentagen vorrangig für den Einsatz in Isselhorst, Avenwedde und Friedrichsdorf vorgesehen.

Nach- und Anfragen sind direkt bei den “Pilotinnen und Piloten” möglich, für Isselhorst wäre dies Rainer Döring unter 0176/70384962.

Weitere Informationen:
www. guetersloh-tatkräftig.de / Karin Schüre 0174/1919322

Rainer Döring

Ferien für ihr Tier und Hundeschule Hof Niedergassel

Tel.: 05241-68236/6555
Hundeschule:
0160-1548716
hof-niedergassel@web.de

Mecklenburgische Seenplatte
Ferienwohnungen und Bootshaus zu vermieten! Rad fahren, Wassersport, Wandern, Angeln und Jagdmöglichkeit.
www.urlaub-msp.de
Tel.: 0160 - 69 12 172

Das Kleideredikt König Fridrich-Wilhelms von Preußen 1731

Können Sie sich, liebe Lesende, folgende Anordnung vorstellen?

„Wir – die von der Bezirksregierung Detmold und der Stadt Gütersloh berufenen Schulleitungen der Grundschule Isselhorst und der 3. Gesamtschule geben zur Kenntnis und ordnen hiermit verbindlich an:

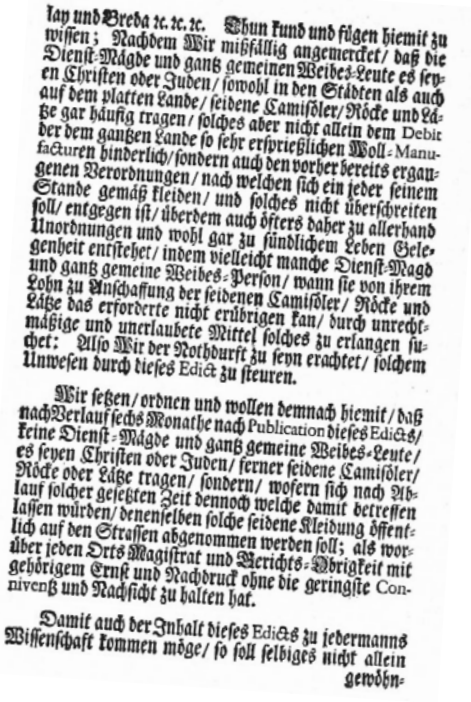
Alle Schülerinnen und Schüler unserer Bildungseinrichtungen haben sich während der Unterrichtszeit ab sofort ordentlich und angemessen zu kleiden.

Als unangemessen sehen wir lottrige, zerrissene oder freizügige Kleidung an, z.B. Jogginghosen, zerrissene Jeans, Hotpants u.a..

Ein Verstoß gegen diese Anordnung hat zur Folge, dass Schüler und Schülerinnen vom Unterricht ausgeschlossen, nach Hause geschickt werden und erst dann wieder teilnehmen dürfen, wenn sie dieser Anordnung Folge leisten und angemessen und ordentlich gekleidet wieder in der Schule erscheinen.

Diese Anordnung ist Bestandteil der Hausordnung unserer Schulen."

Vermutlich können Sie sich das allesamt nicht vorstellen. Aber: Der Bundeselternrat hat im September des letzten Jahres eine Empfehlung veröffentlicht, die zur Folge haben sollte, dass „lottrige Kleidung" aus den Schulen verbannt werde. „Bundeselternrat will ‚lottrige Kleidung' aus Schulen verbannen", titelte „Die Zeit" am 7. September 2023 und ein paar Tage lang thematisierten viele Zeitungen diese Empfehlung. 1.454 Kommentare löste diese Meldung allein in der „Zeit" aus.



lay und Breda ꝛc. ꝛc. ꝛc. Thun kund und fügen hiemit zu wissen; Nachdem Wir mißfällig angemercket/ daß die Dienst-Mägde und gantz gemeinen Weibes-Leute es seyen Christen oder Juden/ sowohl in den Städten als auch auf dem platten Lande/ seidene Camisöler/ Röcke und Läze gar häufig tragen/ solches aber nicht allein dem Debit der dem gantzen Lande so sehr ersprießlichen Woll-Manufacturen hinderlich/ sondern auch den vorher bereits ergangenen Verordnungen/ nach welchen sich ein jeder seinem Stande gemäß kleiden/ und solches nicht überschreiten soll/ entgegen ist/ überdem auch öfters daher zu allerhand Unordnungen und wohl gar zu sündlichem Leben Gelegenheit entstehet/ indem vielleicht manche Dienst-Magd und gantz gemeine Weibes-Person/ wann sie von ihrem Lohn zu Anschaffung der seidenen Camisöler/ Röcke und Läze das erforderte nicht erübrigen kan/ durch unrechtmäßige und unerlaubete Mittel solches zu erlangen suchet: Also Wir der Nothdurft zu seyn erachtet/ solchem Unwesen durch dieses Edict zu steuren.

Wir setzen/ ordnen und wollen demnach hiemit/ daß nach Verlauf sechs Monathe nach Publication dieses Edicts/ keine Dienst-Mägde und gantz gemeine Weibes-Leute/ es seyen Christen oder Juden/ ferner seidene Camisöler/ Röcke oder Läze tragen/ sondern/ wofern sich nach Ablauf solcher gesetzten Zeit dennoch welche damit betreffen lassen würden/ denenselben solche seidene Kleidung öffentlich auf den Straßen abgenommen werden soll; als worüber jeden Orts Magistrat und Gerichts-Obrigkeit mit gehörigem Ernst und Nachdruck ohne die geringste Connivenz und Nachsicht zu halten hat.

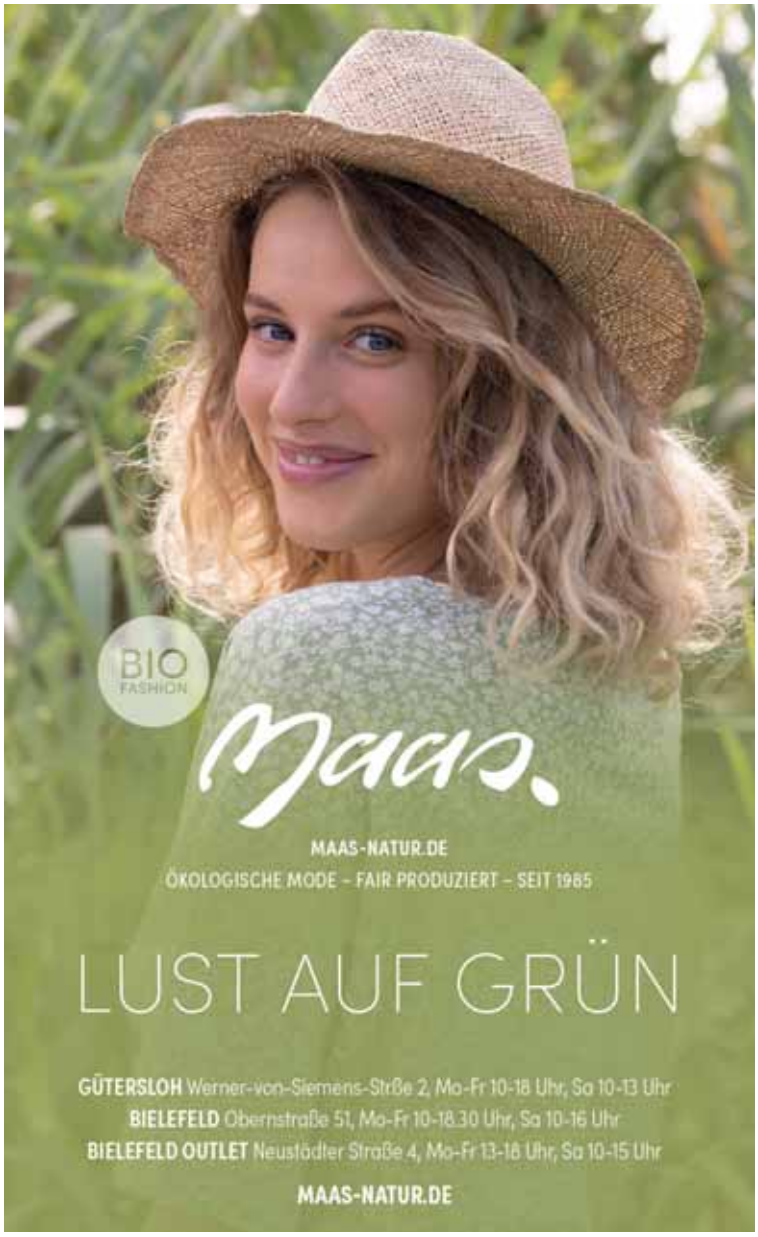
Damit auch der Inhalt dieses Edicts zu jedermanns Wissenschaft kommen möge/ so soll selbiges nicht allein gewöhn-

Viele Kommentare waren ironisch, einige stimmten der Empfehlung zu, manche – wie das heute leider immer häufiger ist, ätzten hasserfüllt dagegen.

„Empfehlung zur Kleidung", da fällt schnell der Begriff „Kleiderordnung" und dann ist es naheliegend, an Kleiderordnungen in islamischen Staaten zu denken, an das Kopftuch, den Hidschab oder gar die Burka. Und da sind wir schnell in einem Modus der Verachtung. Dabei übersehen wir gern, dass auch andere Religionen eine Kleiderordnung haben, um ihre Glaubensüberzeugung nach außen sichtbar zu machen: Etwa die orangene Kleidung buddhistischer Mönche, die Kippa im Judentum, die auch außerhalb der Synagoge getragen wird. Selbst in den christlichen Kirchen gibt es Kleiderordnungen und dies nicht

nur für die „Helfer“, also die Pfarrerinnen und Pfarrer oder die Priester. Auch den „einfachen“ Kirchenbesuchern und -Besucherinnen wird deutlich gemacht, welche Kleidung zumindest nicht erwünscht ist: Miniröcke und durchsichtige Kleidung bei Frauen, kurze Hosen bei Männern.
Unser Selbstverständnis sagt uns jedoch, dass wir uns nicht vorschreiben lassen, was wir wo anziehen! Unser Verständnis von Freiheit lässt das nicht zu.

Das ist allerdings nur sehr oberflächlich! „Kleider machen Leute“ hieß die Novelle des Schweizer Schriftstellers Gottfried Keller, in der er schon 1874 beschrieb, wie der arme aber stets gut gekleidete Schneidergeselle Wenzel Strapinski in einer fremden Stadt für einen Grafen gehalten wird, die Tochter des Amtrates sich auf der Stelle in ihn verliebt und er diese Rolle des Grafen weiterspielt – weil er aufgrund seiner aufwändigen Kleidung einer gesellschaftlichen Gruppe zugeordnet wird, der er nicht angehört.
„Wer eine Jogginghose in der Öffentlichkeit trägt, hat die Kontrolle über sein Leben verloren“, dieser vielen Menschen bekannte, dem Modezar Karl Lagerfeld zugeschriebene Spruch zeigt, dass Kleidung mehr ist, als die Bedeckung seiner Blöße, mehr als der Schutz vor Kälte und Hitze, sondern dass Kleidung schon immer Konventionen schuf, dass mit ihr Sitten entstanden, Zugehörigkeiten zu sozialen Gruppen gekennzeichnet wurde.



Schon seit dem Mittelalter gibt es die Einflussnahme von Obrigkeiten auf die Kleidung der Menschen. Sie sollten vor allem dazu beitragen, dass sich in der Kleidung der soziale Standort und das sittliche Wesen seines Trägers repräsentiert. Die Bauern auf dem Lande oder die Bürger in den Städten sollten schon durch ihre Kleidung unterschieden werden können. Aber das Bürgertum in den frühen Städten war keine homogene soziale Gruppe, sondern teilte sich auf in die Ober-, die Mittel- und die Unterschicht (wobei letztere Schicht schon nicht mehr zu den Bürgern gehörte). Und bald versuchten die Besserverdienenden, ihre Kleidung durch Accessoire wie Gürtel, Schmuck oder besondere Materialien wie Seide u.a. aufzuwerten und so von der gesetzten Norm abzuweichen.

Dem versuchten Kleiderordnungen als Verfügungen der jeweiligen Obrigkeit über ihre Untertanen entgegenzuwirken. Kleidung sollte den sozialen Status seines Trägers signalisieren und repräsentieren. Sogar die im mönchischen Leben der Kirche formulierten „sieben Todsünden“ (die keine Begründungen in der Bibel haben) lassen den Schluss zu, dass unangemessen aufwändige Kleidung in den Todsünden „Hochmut“, „Habgier“ und „Neid“ mitgemeint war.

Manchmal diktierten aber ganz schlicht wirtschaftliche Überlegungen die Feder der Kleiderordnungen. So sollten die Untertanen Kleidung aus Materialien tragen, die im Staatsgebiet vorhanden und in den obrigkeitlichen Manufakturen gefertigt wurden und deren Erlöse der Staatskasse zugutekamen. Stoffe, die importiert werden mussten, schadeten der Staatskasse hingegen.

In dem Kleideredikt des preußischen Königs Friedrich-Wilhelm I. von 1731 spielten diese Überlegungen eine wichtige Rolle:
Kleideredikt 1731 original:
„Wir Friderich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König in Preussen / Marggraf zu Brandenburg / des Heil. Römischen Reichs Erb=Kämmerer und Kur=Fürst / Souveräner Printz von Oranien / Neufchatel und Vallangin, in Geldern zu Magdeburg / Cleve / Jülich Berge / Stettin / Pommern / der Cassuben und Wenden / zu Mecklenburg auch in Schlesien zu Grossen Herzog / Burggraf zu Nürnberg / Fürst zu Halerstadt / Minden / Camin / Wenden / Schwerin / Ratzeburg und Moers / Graf zu Hohenzollern / Ruppin / der Marck / Ravensberg / Hohenstein / Tecklenburg / Lingen / Schwerin / Bühren und Lehrdam / Marquis zu der Behre und Blißingen / Herr zu Ravenstein / der Lande Rostiock / Stargard / Lauenberg / Bütow / Arlay und Breda ec. ec. ec.

Thun kund und fügen hiermit zu wissen; Nachdem Wir missfällig angemercket, daß die Dienst=Mägde und gantz gemeinen Weibes=Leute es seyen Christen oder Juden / sowohl in den Städten als auch auf dem platten Lande / seidene Camisöler / Röcke und Lätze gar häufig tragen / solches aber nicht dem Debit der dem gantzen Lande so sehr ersprießlichen Woll=Manufakturen huinderlich / sondern auch den vorbereits ergangenen Verordnungen / nach welchen sich ein jeder seinem Stande gemäß kleiden / und solches nichtüberschreiten soll / entgegen ist / überdem auch öfters daher zu allerhand Unordnungen und wohl gar zu sündlichem Leben Gelegenheit entstehet / indem vielleicht manche Dienstmagt und gantz gemeine Weibes=Person / wenn sie von ihrem Lohn zu Anschaffung der seidenen Camisöler / Röcke und Lätze das erforderte nicht erübrigen kann / durch unrechtmäßige und unerlaubete Mittel solches zu erlangen suchet: Also wir der Nothdurft zu seyn erachtet / solches Unwesen durch dieses Edikt zu steuern.

Wir setzen / ordnenund wollen demnach hiermit / daß nachVerlauf sechs Monate nach Publicatuin dieses Edicts / keine Dienst=Mägde und gantz gemeine Weibes=Leute / es seyen Christen oder Juden / ferner seidene Camisöler / Röcke oder Lätze tragen / sondern / wofern sich nach Ablauf solcher gesetzten Zeit dennoch welche damit betreffen lassen würden / denselben solche seidene Kleidung öffentlich auf den Strassen abgenommen werden soll; als worüber jeden Orts Magistrat und Berichts=Obrigkeit mit gehörigem Ernst und Nachdruck ohne die geringste Conniventz und Nachdruck zu halten hat.

Damit auch der Inhalt dieses Edicts zu jedermanns Wissenschaft kommen möge / so soll selbiges nicht allein gewöhn- …“
(Der Schluss dieses Edikts ist nicht mehr viorhanden)

Als junger Lehrer hatte ich an der Hauptschule Ummeln eine Geschichtsstunde als Prüfungsstunde zu der Kleiderordnung 1731 zu absolvieren. Ich war ziemlich verzweifelt, wie ich in das Thema einführen könne.
Da habe ich einen ähnlichen Entwurf einer Kleiderordnung geschrieben, wie hier zu Anfang dieses Beitrages:
„Als Schulleiter der Hauptschule Ummeln ordne ich hiermit an, dass alle Schülerinnen und Schüler ordentlich gekleidet zum Unterricht erscheinen…“

Die Schüler und Schülerinnen waren außer sich vor Empörung: „Das darf der doch gar nicht / Ich trage, was ich will…“
Da habe ich darum gebeten, dass alle doch einmal aufstehen mögen und die von den Mitschülern /-Schülerinnen getragene Kleidung einmal betrachten sollten. Mit mal war es mucksmäuschenstill. Fast alle trugen blaue Jeanshosen. „Wer hat euch denn vorgeschrieben, dass ihr alle beinahe dieselben Jeans tragen sollt?“ fragte ich.
Es blieb eine ganze Weile still. Alle merkten wohl, dass es auch heute noch Mechanismen gibt, die ihnen gebietet, was sie anzuziehen haben.
Und damit konnten wir uns dem Kleideredikt Fridrich-Wilhelms von 1731 zuwenden.

Mehrere bekannte Isselhorsterinnen waren damals als Schülerinnen dabei, vielleicht können sie sich noch erinnern.

Siegfried Kornfeld

Willkommen in Ihrer Oase der Ruhe und Natur!
Hofstelle mit Paddock und Stallungen im Außenbereich zwischen Avenwedde und Friedrichsdorf ...hier sind Ihre Ideen zur Verwirklichung eines neuen Wohn- bzw. Lebenskonzeptes im Einklang mit einer landwirtschaftlichen Nutzung gefragt!
42.034 m² Kaufgrundstück, ca. 161 m² Wohnfläche zzgl. ca. 292 m² Stall- bzw. Abstellfl. (Nfl.)
Kaufpreis: € 650.000
Bedarfsausw.: Bj. 1910, Öl, 312,4 kWh/(m²· a), EEK H
■ Simone Pollkläsener, 05241/921521, Obj.-Nr. 4085 G

Siedlungshaus mit Potential.
Ruhige Siedlungslage in GT-Nordhorn, Einfamilienhaus (Bj. 1910) mit An- und Umbau (1975), 675 m² Kaufgrundstück, ca. 110 m² Wohnfläche, Garage
... ideal für die Familie.
Kaufpreis € 289.000
Bedarfsausweis, Gas, 399,10 kWh(m²·a), EEK H
■ Simone Pollkläsener, 05241/9215-21, Objekt-Nr.: 4129 G

Doppelhaushälfte in GT-Isselhorst!
Idyllische Wohnlage am Lutterwald, 563 m² südlich ausgerichtetes Kaufgrundstück, Baujahr 1976, Vollkeller, ca. 125 m² gut aufgeteilte Wohnfläche, vermietet, Jahresnettokaltmiete 10.320 €, Garage
Kaufpreis € 295.000
Bedarfsausw., Gas, 370,2 kWh (m²·a), EEK H
■ Simone Pollkläsener, 05241/9215-21, Objekt-Nr.: 4114 G

In zweiter Reihe mit viel Garten!
familienfreundliche, ruhige Wohnlage in Avenwedde Einfamilienhaus, Bj. 1967/68, ca. 1.064 m² Kaufgrundstück, ca. 158 m² Wohnfl. zzgl. Wintergarten, Vollkeller, Garage + Fahrradabstellraum
Bedarfsausw., Öl (2000), 211,3 kWh(m²·a), EEK G
Kaufpreis: € 395.000
■ Simone Pollkläsener, 05241/9215-21, Objekt-Nr.: 4087 G

Für Ihre Fragen rund um das Thema Immobilien stehen Ihnen **Frank Marquardt** sowie unser gesamtes Team jederzeit gerne zur Verfügung.

HAUS & GRUND Immobilien GmbH
Strengerstr. 10 • 33330 Gütersloh • 05241/92150 • www.skw.immobilien

STIL & BLÜTE bei Sarah

Mo: Geschlossen!
Di - Fr: 8:30 – 13:00 / 14:30 – 18:00 Uhr
Sa: 8:30 Uhr – 13:00 Uhr

Sarah Schwentker Inhaberin
Steinhagenerstraße 3
33334 Gütersloh / Isselhorst
Fon 0 52 41 - 70 44 722
info@stilundbluete-sarah.de
www.stilundbluete-sarah.de
Meisterbetrieb

Wer ist eigentlich…?

Unser Schatzmeister Philipp Schoenwald stellt sich vor

Der DHVI konnte sich in den letzten Jahren über stetig wachsende Mitgliederzahlen freuen. Einige dieser engagierten Menschen möchten wir Ihnen in lockerer Reihenfolge vorstellen. In dieser Ausgabe kommt unser Schatzmeister zu Wort, der neben Familie und Beruf, immer noch Zeit für den Verein findet und auch für technische Fragen und Probleme ein offenes Ohr hat.

Philipp Schoenwald:

Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und Vater von Zwillingsmädchen, welche im Sommer drei Jahre alt werden. Aufgewachsen in Isselhorst habe ich hier den ev. Kindergarten und die Grundschule besucht, und habe bis 2005 durchgehend im Dorf gelebt. Für mein Studium International Business bin ich damals nach Dortmund gezogen, während des Studiums hat es mich dann für ein Jahr nach Guangzhou, China und im Anschluss für sechs Monate nach Atlanta, GA, USA verschlagen. Nach dem Studium hatte ich Stationen in Gütersloh und Mönchengladbach, seit 2014 lebe ich wieder in Isselhorst.

Ich arbeite in Harsewinkel bei Arvato, dem Logistikdienstleister der Bertelsmann AG, im Bereich Healthcare und verantworte als Betriebsleiter das gesamte operative Tagesgeschäft.
Es kann also durchaus sein, dass die Isselhorster Bürger:innen Medikamente in der Apotheke bekommen, die von meinem Team dorthin geschickt wurden.

Freizeit

In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit der Familie und Freunden, gehe gerne zu Konzerten, entdecke bei Reisen die (hoffentlich) schönsten Ecken der Welt und versuche mich immer wieder mal im Laufsport (Hallo “Fit In 100 Tagen” :-)).

DHVI

Meine Frau und ich sind seit Oktober 2019 Vereinsmitglieder. Wir haben immer wieder verfolgt, was der Verein so auf die Beine stellt. Durch die Umbenennung von Heimatverein Isselhorst in Dorf- und Heimatverein Isselhorst haben wir uns noch einmal mehr angesprochen gefühlt. Das hat schlussendlich auch zum Beitritt geführt.

Familie Schoenwald im Urlaub Anfang 2024

In 2020 wurde ich dann von einem damaligen Vorstandsmitglied angesprochen, ob ich mir vorstellen könnte, die Nachfolge von Friedrich-Wilhelm Helling als Schatzmeister anzutreten. Und so kam eines zum anderen. In 2021 bin ich nach und nach in die Tätigkeit eingestiegen bis ich dann von der Jahreshauptversammlung 2021 als Schatzmeister gewählt wurde. Seitdem verantworte ich die Finanzen des Vereins.

Warum?

Warum mache ich das? Weil ich es wichtig finde, sich ehrenamtlich zu engagieren und der Gesellschaft einen Mehrwert zu bieten.

Seit meinem zwölften Lebensjahr mache ich das, je nach Lebenssituation und zur Verfügung stehender Zeit in verschiedenen Bereichen, wie z.B. bei der Feuerwehr, dem Katastrophenschutz, aktuell im DHVI und im Förderverein der KiTa meiner Kinder.

Erdbeerhof Aschentrup

Gepflückte Erdbeeren täglich frisch an unseren Verkaufsständen,
z.B. in Verl an der Schützenhalle,
in Steinhagen an der Bahnhofstraße,
in Gütersloh an der Marienfelderstraße
(nähe Sterngarten)
und in Avenwedde Amt
(gegenüber Druckerei zum Stickling)

Bald schon leckere Himbeeren!

Hambrinker Heide 29 · 33649 Bielefeld
Tel. 0 52 41/6 71 54 · Fax 6 71 42

Mecklenburgische Seenplatte

Ferienwohnungen und Bootshaus zu vermieten! Rad fahren, Wassersport, Wandern, Angeln und Jagdmöglichkeit.
www.urlaub-msp.de
Tel.: 0160 - 69 12 172

Ankündigung Tagesfahrt zum Phönix-Park Dortmund am 27. August 2024

Dortmund

Auch dieses Jahr wird es eine Tagesfahrt geben, die uns diesmal wieder ins Ruhrgebiet führt, und zwar in den Phönix-Park nach Dortmund. Auf dieser Fahrt können wir eine interessante Verbindung der „alten“ Industriekultur mit ganz moderner und innovativer Umnutzung alter Gebäude und Industrieareale erleben.

Wir starten um 8:00 Uhr am Kirchplatz in Isselhorst und werden für die Fahrt nach Dortmund gut eineinhalb Stunden benötigen. In Dortmund unternehmen wir zunächst einen Rundgang oder neudeutsch Walk, entweder in luftiger Höhe als Sky-Walk oder ganz erdverbunden als Halden-Walk.

Hierbei erwarten uns beeindruckende Einblicke in Technik- und Industriegeschichte und wir hören spannende Erzählungen über Dortmund und Hörde, über Alltagsleben und Veränderung. Dabei entdecken wir auch das stillgelegte Hochofenwerk, in dem von 1854 bis 1998 bei bis zu 2000 Grad Eisenerz zu Roheisen geschmolzen wurde. Heute sind die stillgelegten Öfen Teil eines beeindruckenden Industriedenkmals. Auf Phoenix Ost produzierte ein Stahlwerk bis 2001 nicht nur hochwertigen Stahl, sondern hier wurden auch verschiedene Endprodukte von Eisenbahnschienen bis zu Schiffsankern und -schrauben hergestellt. Die Halde Hympendahl, eine ehemalige Bauernschaft, und die Wohnsiedlung Felicitas bieten Einblicke in das alltägliche Leben der Menschen, die hier einst das Herz der deutschen Industrie zum Schlagen brachten.

Nachdem wir uns auf diese Art die Beine vertreten haben, werden wir uns gegen 11:30 Uhr auf einen ganz besonderen Kunstgenuss freuen können, den Besuch im Phönix des Lumières Dortmund. "Phoenix des Lumières“ ist ein digitales Kunstzentrum, das dem Konzept des von Kritikern gefeierten „Atelier des Lumières“ in Paris folgt. Dabei wird eine einzigartige innovative Technologie verwendet, um immersive Ausstellungen (bedeutet eine Art Eintauchen in virtuelle Welten, hier die besondere Darstellung der Kunstwerke) zu erstellen, die einigen der berühmtesten Künstler der Geschichte gewidmet sind. Die Ausstellungen werden so konzipiert, dass sie die besondere Architektur des Veranstaltungsortes mit seinen 13 Meter hohen Wänden und den 5.600 m² Projektionsfläche ergänzen. Uns erwarten dabei Vorstellungen zu Salvador Dali „Das endlose Rätsel“ und Antoni Gaudi „Architktur der Phantasie“ - so etwas vergisst man nicht so schnell.

Danach geht es dann ca. 13:00 Uhr zum Mittagessen in das Restaurant Purino, wo uns in den frisch restaurierten Phönix-Arcaden vor einer beeindruckenden historischen Kulisse authentische italienische Speisen aus eigener Herstellung erwarten.

Im Anschluss daran fahren wir gegen 14:00 Uhr mit dem Bus zum Areal des Phönix-Sees. Dieser See ist ein künstlich angelegtes, etwa 24 Hektar großes Gewässer auf dem ehemaligen Stahlwerksareal Phönix-Ost. Er gilt als ein Vorzeigeprojekt für den Strukturwandel in Dortmund und dem Ruhrgebiet überhaupt, ist aber nicht unumstritten. Hier unternehmen wir zuerst einen kleinen Abstecher zur Burg Hörde, einer ehemaligen Wasserburg, die am Rande des Phönix-Sees liegt. Danach machen wir einen Rundgang um den See mit Abstechern zu den Straßen Am Sommerberg und Am Winterberg, die ein Beispiel für Arbeitersiedlungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts sind. Sie entstanden im Rahmen der Gartenstadtbewegung Ende des 19. / Anfang des 20. Jahrhunderts und sind ein prägendes Merkmal einer besonderen Architektur des Ruhrgebiets, die auch für Arbeiterfamilien eine lebenswerte Wohnumgebung schaffen wollte.

Diesen Teil unserer Reise beenden wir mit einem Kaffeetrinken gegen ca. 16:30 Uhr am Ufer des Sees. Dann geht es zurück nach Isselhorst, wo wir gegen 19:15 wieder ankommen wollen.

Fuldafahrt ausgebucht!

Die Zweitagesfahrt des Dorf- und Heimatverein am 6./7. Juli ist bereits ausgebucht. Eine Warteliste für mögliche Ausfälle wird aber angelegt. info@dhvi.de

Im Fahrpreis von 80 Euro pro Person sind inbegriffen der Bustransfer, die Führungen, der Eintritt ins Phönix des Lumières, das Mittagessen (ohne Getränke) und das Kaffeetrinken. Anmeldungen werden erbeten unter info@dhvi.de. Zahlungen erbitten wir auf das Konto des Dorf- und Heimatvereins: DE24 4785 0065 0015 7817 94, und zwar spätestens bis zum 17. August 2024.

Friedhelm Lohmann,
Thomas Ostermann

75 Jahre Grundgesetz

75 Jahre Grundgesetz – am 23. Mai 1949 wurde es verabschiedet und bildet seit dem 3. Oktober 1990 die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland.

Die Redaktion des Isselhorsters hatte mir aufgetragen, einen kurzen Beitrag zum 75-jährigen Jubiläum des Grundgesetztes der Bundesrepublik Deutschland zu schreiben. Es war klar, dass ich von meinem 1964 bekommenen Erstexemplar des Grundgesetzes ein Umschlagfoto in den Beitrag nehmen würde. Es war eine Billigausgabe in Paperback, die Bindung hatte sich längst aufgelöst, Seiten waren herausgefallen und wieder hineingestopft worden, an vielen Stellen hatte ich mit einem roten Marker den Text unterstrichen, mit Filzstift Anmerkungen hineingeschrieben – ich war nicht besonders achtsam damit umgegangen, hatte es aber häufig benutzt.

Und nun konnte ich es nicht finden.

Mein Grundgesetz war weg!

Das war für mich wie ein Zeichen einer höheren Macht: Ich war mit meinem Grundgesetz unachtsam umgegangen, hatte es verkommen lassen und zu lange nicht mehr beachtet. Nicht auszudenken, was wäre, wenn es sich nicht nur um diese eine einzelne Ausgabe handelte, sondern wenn das Grundgesetz tatsächlich einmal abgeschafft würde, keine Geltung mehr hätte.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“,

mit diesem Paukenschlag einer Formulierung im Artikel 1 tritt das Grundgesetz in Deutschland der Missachtung der Menschenwürde in der NS-Zeit entgegen. Dieses Postulat ist die Grundlage der dann folgenden 19 Artikel des Kapitels „Die Grundrechte“ im Grundgesetz.

Das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, Entfaltung der Persönlichkeit, Gleichheit vor dem Gesetz, Gleichheit der Geschlechter, Glaubens- und Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit…, ja sogar die Bildung eines Dorf- und Heimatvereins werden durch das Grundgesetz vom 23.Mai 1949 ermöglicht. Damit sind diese Rechte aber noch nicht garantiert. Auch wenn die von den Regierungen erlassenen Gesetze an diese Grundrechte unmittelbar gebunden sind, ist das ein schwieriger Prozeß. Und darum gibt es in einer Demokratie in den Gesetzgebungsverfahren und der Umsetzung beschlossener Gesetze immer wieder Streit. Das muss sein. Das müssen wir als Demokraten aushalten, auch wenn dieser Streit oft unsäglich geführt wird.

„Der Streit ist der Vater aller Dinge.“ Dieser, dem griechischen Philosophen Heraklit zugeschriebene Satz weist auf den ständigen Wandel in unseren Lebensverhältnissen und die damit entstehenden Konflikte hin. Manchmal entwickeln sich daraus positive Änderungen. Oft wird dieser Satz aber anders formuliert: „Der Krieg ist der Vater aller Dinge“ und dem preußischen Militärstrategen Feldmarschall Helmuth von Moltke zugeschrieben. Kriege haben nur selten positive Veränderungen hervorgebracht, bringen aber immer unermessliches Leid! Der Streit um das richtige Verständnis dessen, was in den Grundrechten unseres Grundgesetzes in einer konkreten Situation unseres Zusammenlebens gemeint und richtig ist, ist notwendig und nicht zu vermeiden. Das Grundgesetz bietet uns den Rahmen für eine faire Austragung dieses Streits. Niemals aber, niemals! darf aus diesem Streit Krieg werden.

Besinnen wir uns also immer mal wieder auf diese Grundlage unseres freiheitlichen Lebens seit 1949 und gehen wir etwas achtsamer damit um als ich mit der Paperbackausgabe des Grundgesetzes von 1964!

Siegfried Kornfeld

Lumpen, Eisen, Knochen und Papier … Dorfreinigung im April hat sich wieder gelohnt

Lumpen, Eisen, Knochen und Papier, ausgeschlagene Zähne – alles sammeln wir… hieß es früher bei den „Lumpensammlern“. Auch wenn keine Knochen dabei waren, so haben Schulkinder, Eltern und andere freiwillige Helfer und Helferinnen zum Tag der Dorfreinigung wieder allerhand gefunden.

Durch einen Aufruf der Grundschule Isselhorst konnte der Dorf- und Heimatverein bei herrlich klarem Wetter rund Helferinnen und Helfer auf dem Kirchplatz begrüßen. Es war wieder einmal sehr erfreulich, dass so viele begeistert mitgemacht haben und damit unser Dorf zum Frühjahr zum Glänzen brachten.

Selbst Esel Horst war anwesend und brachte seine Freude angesichts der vielen Kinder zum Ausdruck. Erfreulicherweise kamen weitere Helferinnen und Helfer dazu und alles passte perfekt. Selbst der obligatorische Platenkuchen am Schluss der Aktion reichte und alle waren zufrieden.
Darum möchte sich der Dorf- und Heimatverein an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen Teilnehmenden herzlich bedanken.

Ein Dank gilt auch den Mitstreitern vom Dorf- und Heimatverein, die sich um die Organisation und letztlich auch um den Müll kümmerten.
Wir freuen uns auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Henner Schröder

Horstine und Horst -
Einige Überlegungen zum Ortsnamen Isselhorst

Dass das neue Isselhorster Maskottchen, der Esel Horst, seinen Namen unserem Ortsnamen verdankt, ist allseits bekannt. Trägt er aber seinen Namen zurecht? Dazu sind Einblicke in die Sprachwissenschaft (I.) und in die Flur- und Ortsnamenforschung (II.) vonnöten.

I. Einblicke in die Sprachwissenschaft

Der Ortsname Isselhorst besteht aus zwei Bestandteilen, nämlich dem End- bzw. Zweitglied „-horst“, dem sogenannten Grundwort, und dem Erstglied „Issel-“, dem sog. Bestimmungswort, welches also das Grundwort näher erläutert. Das Grundwort ist bei vielen Ortsnamen die Bezeichnung für eine größere Flur; das Bestimmungswort kann auf eine Person bzw. eine Personengruppe verweisen oder Eigenschaften und topographische Eigenheiten der Flur angeben.

Was sagt die Sprachwissenschaft konkret zu Isselhorst? Zunächst ist festzuhalten, dass der zweigliedrige Ortsname Isselhorst wie viele andere Ortsnamen auf den ländlichen Siedlungsausbau im 9.-12. Jahrhundert zurückzuführen ist. Die Sprache jener Zeit war zunächst das sogenannte Altsächsische, aus dem sich dann das Mittelniederdeutsche entwickelte.

Dr. Claudia Maria Korsmeier betont auf dieser Grundlage in ihrem Buch „Die Ortsnamen des Kreises Gütersloh“ (Verlag für Regionalgeschichte 2022), dass das Bestimmungswort „Issel-“ nicht auf Esel zurückgeführt werden kann. Es gibt, so die Autorin, keine sprachliche Spur, die von dem altsächsischen „esil“- ein Lehnwort aus dem Lateinischen - zu „Issel“ führt.

Dieses Argument findet sich im Übrigen schon in der Dorfgeschichte des vormaligen Isselhorster Pfarrers Otto Wiehage (1933) und in der Festschrift Isselhorst aus dem Jubiläumsjahr 1950. Schauen wir kurz in diese älteren Studien:

Beide plädieren aufgrund der Erstnennung von Isselhorst als „Gislahurst“ im 11. Jahrhundert in den Freckenhorster Heberegistern und aufgrund der Zweitnennung von Isselhorst als „Hislehorst“ in einer Urkunde des Bistums Münster zu Beginn des 13.Jahrhunderts für einen Personennamen als Bestimmungswort: Horst der Gisela oder des Giselher.

Folgt man dieser These, dann wäre Gisela oder Giselher mit der Verwaltung eines großen Hofes beauftragt worden. Dieser Hof könnte der Mittelpunkt einer im Freckenhorster Besitz befindlichen Höfegruppe gewesen sein (=Villikation). Solche Villikationen sind typisch für die Agrarwirtschaft des 9.- 12. Jahrhunderts. Diese personengeschichtliche Deutung wird von Frau Korsmeier abgelehnt. Diesbezüglich stellt sie fest, dass Gisla“ und „Hisle“ im altsächsischen Sprachgebrauch Varianten von „Isle“ / „Isla“ sind; alle weiteren ab 1241 belegten Nennungen von Isselhorst nutzen denn auch „Isle-“ bzw. „Ysle-“. In einem zweiten Schritt weist sie nach, dass „Isla“ und„Isle“ im Altsächsischen und nachfolgend im Mittelniederdeutschen als Gewässername fungierten. Der Ausdruck stand entweder für Eis und kaltes Wasser oder für eine schnelle Fließgeschwindigkeit. Mit dem Beginn des 14.Jahrhunderts wanderte im Sprachgebrauch das „I“ nach hinten. Aus „Isle“ wurde „Isel“ / „Ysel“. Ob mit dem schnellen oder kalten Wasserlauf die Lutter gemeint war, bleibt für Korsmeier offen.

Beim Grundwort „-horst“ folgt die Autorin der Deutung, die schon Hermann Jellinghaus 1923 in seinem Buch zu den Ortsnamen Westfalens und Wiehage 1933 bevorzugten: Horst wird als eine bewachsene, höher gelegene Fläche verstanden. Isselhorst bedeutete somit ein „bewachsenes Areal an der Isla“, so Frau Korsmeier.

Wir sind umgezogen

Tel.: 0 52 09 / 9 19 24 17
Kupferweg 10
33334 Gütersloh-Isselhorst
Fabrice Beumker
Heizung und Sanitär
Mail: info@shk-beumker.de

Langenbach
GmbH & Co. KG
Lackierungen
Beschriftungen & Sandstrahlen
Fon 05247/2999 · Fax 05247/407344
Mühlenwinkel 15 · 33428 Harsewinkel
E-Mail langenbach-lackierungen@gmx.de

Elektro Drewel
Elektroinstallation in Haushalt, Gewerbe und Industrie...
Bertold Drewel Elektromeister
In den Braken 64, 33334 Gütersloh-Isselhorst, Tel. 0 52 41 / 6 83 35

zimmerei janreckmann
holzbau fachwerk altbausanierung
ströher str. 80 · 33803 steinhagen
tel.: 05204.870470 · fax: 05204.870469 · mobil: 0173.8688356
zimmerei@janreckmann.de · www.zimmerei-janreckmann.de

II. Einblicke in die Flur- und Ortsnamenforschung

Über dieses „Areal“ möchte man gerne mehr wissen, schließlich heißt unser Esel ja Horst. Dazu nutzen wir das 2017 erschienene Buch des Agrarhistorikers Gisbert Strotdrees „Im Anfang war die woort. Flurnamen in Westfalen“ (Verlag für Regionalgeschichte). Strotdrees wertet Überblickskarten und Textquellen aus, die sich in dem von Gunter Müller erstellten „Westfälischen Flurnamenatlas“ finden (2000-2012). Unter dem Stichwort „Horst“ finden sich im fünften Band des Atlaswerkes mehrere großformatige Seiten, die Auskünfte zu Benennung, Gestalt und Bewuchs von Horst-Fluren geben. „Horst“ war, so Strotdrees, besonders im Norden und Nordosten Westfalens eine häufig genutzte Flurbezeichnung. Wir finden die Bezeichnung aber auch in anderen Regionen Nordwestdeutschlands sowie in Flandern und England (= „-hurst“). Auch rund um Isselhorst waren mehrere Horst-Fluren vorhanden, etwa Niehorst (= Neuhorst), Patthorst (= Horst mit/bei einem Weg) und Bockhorst (= Buchenhorst). Seit dem 9. Jahrhundert sind Horst-Fluren in unseren Breiten belegt, so etwa 856 Freckenhorst und eben im 11. Jahrhundert Isselhorst. Das grammatische Geschlecht (= Genus) von „Horst“ war überwiegend weiblich: „Auf/In der Horst“ war die gängige Bezeichnung. Unser Esel Horst müsste also eine Horstine zur Gefährtin bekommen.

Was aber war nun ganz konkret eine „Horst“? Der Befund ist für Strotdrees eindeutig: „Horst“ war im Mittelalter ein größeres, oft erhöhtes Areal, das zum gemeinschaftlich genutzten Markengrund gehörte. Es diente hauptsächlich der Niederwaldwirtschaft: Laubbäume und Büsche wurden in der „Horst“ im Gegensatz zum Hochwald der Mark regelmäßig zurückgeschnitten; die Stümpfe blieben im Boden und trieben neu aus. Das Holz wurde von den Markenberechtigten als Brennholz und für den Hausbau genutzt. Beides war überlebenswichtig. Der Niederwald der „Horst“ fungierte zudem in vielen Fällen analog zu den Heideflächen der Mark als gemeinschaftlich bewirtschaftete Weide. In diesem Fall wurden die Bäume so hoch geschlagen, dass die Tiere die Triebe nicht erreichen konnten.

Seit dem Spätmittelalter verkleinerten sich in Westfalen die Horst-Areale, da von ihnen wie auch von anderen Teilen der Mark „Zuschläge” für neue Bauernstellen abgetrennt wurden. Die bäuerlichen Siedlungen wuchsen an. In den heutigen Nachnamen Horstkötter, Horstmann und Horsthemke spiegelt sich dieser Prozess. Oft war es so, dass mit der zunehmenden Aufsiedlung und der später folgenden Markenteilung der Name Horst unterging. Die Niederwaldnutzung blieb zwar erhalten, doch die Areale wurden nun sprachlich nicht mehr von Mark und Heide geschieden. Man vergaß, was mit „Horst“ gemeint war. Es blieb aber der Ortsname. All diese Vorgänge sind auch für Isselhorst zu vermuten. Ein Indiz findet sich im Ravensberger Urbar von 1535/56. Dort wird der Isselhorster Kötter Bertold Glashorster genannt. Zudem werden zahlreiche andere Markkötter ohne Horst-Nennung aufgezählt.

Fassen wir zusammen: Isselhorst, das war einst ein erhöhtes Areal mit gemeinschaftlich bewirtschaftetem Niederwald. Dieses befand sich nahe einem kalten oder schnell fließenden Gewässer. In diesem Niederwald werden wohl vor langer, langer Zeit der Esel Horst und seine Gefährtin Horstine genüßlich ihr Gras gefressen haben.

Prof. Dr. Werner Freitag

Christian
Westerhelweg
HEIZUNG SANITÄR
Tuxhornweg 6 · 33334 Gütersloh
Tel. 0 52 41 / 6 71 87
westerhelweg@t-online.de

Ihr Spezialist für

- Holzpellet & Hackschnitzelheizungen
- Nahwärmekonzepte
- Wärmepumpen
- Solarthermie & Photovoltaik
- Sanitäranlagen, Badrenovierung
- Neu- und Altbau
- Wartung, Service, Reparatur von Gas-, Öl-, Pellet- und Hackschnitzelheizungen
- Fachbetrieb für AwSV-Anlagen/WhG

Union Investment
„Mit Beobachtung, Analyse und meiner Erfahrung helfe ich Sportlern, ihre Ziele zu erreichen."
Anett Szigeti | Sportpsychologin und Mental Coach
Schritt für Schritt ans Ziel! Hier Termin vereinbaren
Kompetenz zahlt sich aus. Auch beim Fondssparen
Aus Geld Zukunft machen
Auch wir von Union Investment können Ihnen durch genaue Marktbeobachtungen, vorausschauende Analysen und unsere langjährige Erfahrung helfen, Ihre Ziele zu erreichen. Möglicherweise könnte ein weiterer Fondssparplan sinnvoll sein, um Ihr Vermögen Schritt für Schritt langfristig auszubauen. Lassen Sie sich in Ihrer Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG zu Chancen und Risiken beraten, zum Beispiel dem Risiko marktbedingter Kursschwankungen.
Dies ist Werbung. Bitte lesen Sie die Verkaufsprospekte und die Basisinformationsblätter der Fonds, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Weitere Informationen, insbesondere zu Chancen und Risiken, die Verkaufsprospekte, die Anlagebedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie kostenlos in deutscher Sprache bei Ihrer Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG oder bei Union Investment Service Bank AG, 60311 Frankfurt am Main, oder auf www.union-investment.de/downloads. Stand: 15. März 2024.
Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG

4 MINT-Tage im Rahmen der OGS-Ferienbetreuung an der Grundschule Isselhorst

In einer Zeit, in der sich der Fachkräftemangel im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) vergrößert, ist es unerlässlich, dass wir unsere Kinder früh für MINT-Themen begeistern. Sie gelten als die Kernkompetenzen für Fortschritt und Innovation. MINT-Bildung fördert die Problemlösungsfähigkeit.

In der Grundschule Isselhorst fanden im Rahmen der Osterferienbetreuung vier MINT-Projekttage statt. „Die MINT-Tage sind eine hervorragende Plattform, um Interesse und Kompetenzen in diesen wichtigen Feldern zu entwickeln“, so Claudia Holle von der Osthushenrich-Stiftung, die dieses Projekt großzügig unterstützt. Christiane Ziegele, Geschäftsführerin des OGS-Trägervereins OGS Isselhorst e.V., ergänzt: „Wir freuen uns sehr, durch diese Projekttage die Neugierde unserer jungen Lernenden auch während der OGS-Ferienbetreuung mit spannenden Projekten zu wecken und zu fördern.“

An den vier Projekttagen standen vier Themen im Vordergrund:

Tag 1 Grundlagen der Elektronik: Wofür brauchen wir Strom? Was machen wir mit Strom? Es wurde von den Kindern ein Stromkreis Licht gebaut und gelernt, das SOS-Zeichen zu senden. Anschließend wurde ein Motor mit Propeller gebaut und getestet, wie der Motor auf Tempo gebracht werden kann, um den Propeller bis an die Decke zu befördern.

Tag 2 Lichtarchitektur: Es wurden unterschiedliche Lichtbausteine zum Einsatz gebracht und die Kinder erlebten eine völlig andere Art des Bauens. Im Workshop wurde an verschiedenen Stationen die Teamarbeit gefordert und gefördert. Die Ergebnisse waren großartig.

Tag 3 Lernwerkstatt Wasser: Warum ist das Wasser im Meer so blau und in der Wasserwerkstatt nicht? Kann Wasser auch den Berg hochfließen?

Fragen über Fragen! Es wurde erkundet, beobachtet und immer wieder aufs Neue festgestellt, wie sich dieses nasse, fließende, verwandelbare Etwas verhält.

Tag 4 Jumbo-Statik: Es wurde mit den großen Bioblo Jumbo-Bausteinen in den Maßen 24 x 4,8 x 1,6 cm gespielt und gebaut. Die großen Bausteine ermöglichten abwechslungsreiche Spiel- und Konstruktionsvarianten im Turmbau: Wer baute den höchsten, wer den ausgefallensten Turm? Wer kann die Jumbo-Bausteine übereinander setzen bis hin zur Wendeltreppe oder wer ist besonders geschickt beim Brückenbau? Diese Übungseinheiten brachten Spielspaß und förderten gleichzeitig Auge-Hand-Koordination, Feinmotorik, Ausdauer und Konzentration. Außerdem erlebten die Kinder beim Bauen und Stapeln experimentell Gesetzmäßigkeiten der Statik und Schwerkraft.

OGS-Kinder der Ferienkooperationsschulen der Grundschulen Avenwedde-Bahnhof, Kapellenschule, Nordhorn und Isselhorst nahmen an diesen MINT-Projekttagen teil.
Durchgeführt wurden die Projekttage vom RS Workshopteam aus Rietberg.

Großes Interesse an 9. Geschichtswerkstatt in der Holtkämperei

Rund 30 Interessierte fanden am 6. Mai den Weg nach Isselhorst in die Holtkämperei zur ersten Geschichtswerkstatt des Jahres, um sich kritisch mit der Erinnerungskultur rund um den Nationalsozialismus auseinanderzusetzen. Als Experten waren die Historiker Markus Grafenschäfer und Dr. Philipp Erdmann, stellvertretender Leiter des Stadtarchivs Münster, geladen. Organisiert hatte die Geschichtswerkstatt der Fachbereich Kultur der Stadt Gütersloh in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv, als Gastgeber trat der Dorf- und Heimatverein Isselhorst auf. Die denkmalgeschützte Holtkämperei, Baujahr 1623, bot dabei den entsprechenden Rahmen.

Historiker Markus Grafenschäfer war per Zoom zugeschaltet und stellte seine Masterarbeit zum erinnerungskulturellen Hintergrund von Straßennamen vor. Seine Erkenntnisse zieht der inzwischen als Volontär bei der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung im Rheinland beschäftigte Historiker aus einer Erhebung aus dem Jahr 2023, in der er die Funktion von Straßennamen am Beispiel Gütersloh untersuchte. Demzufolge sieht der Historiker noch Luft nach oben, das Potenzial von Straßennamen weiter zu aktivieren, zum Beispiel in Form von Schulprojekten. Auch das 2023 ins Leben gerufene Straßennamen-Onlineportal könne in dieser Hinsicht gute Dienste leisten, denn: „Erst indem wir Dinge ansprechen, können wir sie ändern“, so der Historiker. Die anschließende Diskussion unter den Anwesenden machte deutlich, dass dieses Thema aktuell sehr bewegt. Eckhart Möller appellierte an die Heimatvereine als Vorschlagsberechtigte, ihre Verantwortung mehr wahrzunehmen und Vorschläge für zukünftige Benennungen kritisch zu reflektieren.

Im Anschluss referierte Dr. Philip Erdmann vom Stadtgeschichte-Team zu den unterschiedlichen „Erinnerungskulturen“ in der Gütersloher Stadtgesellschaft. So müsse die jeweilige Erinnerungskultur in ihrem zeitlichen, aber auch gesellschaftlichen Kontext betrachtet werden. Dies werde schon allein daran deutlich, dass man heute von Erinnerung spreche, früher aber das Wort „Bewältigung“ gängig gewesen sei.

Auch im Nachgang zu diesem Vortrag entspann sich ein angeregtes Gespräch. Daniel Droste vom Heimatverein Isselhorst machte sich dafür stark, dass jede Generation ihr Recht darauf habe, den Rahmen für ihre Erinnerungskultur nach dem jeweiligen wissenschaftlichen Kenntnisstand neu zu bewerten. Auch äußerte er Zweifel am didaktischen Wert von Straßennamen, „dafür gebe es andere wirkungsvollere Methoden“, so Droste, „ansonsten hätten wir heute lauter Adolf-Hitler-

Buchhandlung Schwarz
– Sortimentsbuchhandlung – Inh. Nora Bethlehem-Hinsen

Ab sofort sind Online-Bestellungen über **www.buchhandlungschwarz.de** möglich - entweder zur Abholung im Laden oder ab 30 € versandkostenfrei direkt zu Ihnen nach Hause!

- **Bestellung aller lieferbaren Bücher und Noten**
- **Geschenkartikel** • **Markenspielwaren**
- **Schulbedarf**

Umlostr. 8 · 33649 Bielefeld-Ummeln
Telefon (05 21) 4 79 24 21 · Telefax (05 21) 4 88 96 63
kontakt@buchhandlungschwarz.de · www.buchhandlungschwarz.de

Reger Austausch erwartete die Teilnehmer der 9. Geschichtswerkstatt in der Holtkämperei in Isselhorst, organisiert vom Fachbereich Kultur und dem Stadtarchiv. Stadtarchivleiterin Julia Kuklik (hinten rechts) führte durch den Abend und regte zur Diskussion an. Foto: Henner Schröder, Dorf- und Heimatverein Isselhorst e.V.

Straßen“. Die Stadtarchivarin Julia Kuklik hob in diesem Zusammenhang den Mehrwert der Richtlinie für die Umbenennung von Straßennamen hervor, die eindeutige Kriterien an die Hand gebe, wie bei einer Umbenennung zu entscheiden sei.

Auch der Heimatverein Isselhorst kam zu Wort und stellte Aktuelles aus dem Vereinsleben vor. Unter anderem arbeite man derzeit an zwei Publikationen und habe den „Isselhorster“ digitalisiert. Auch möchte man mehr die letzten 25 Jahre ins Bewusstsein rücken, so Dr. Siegfried Bethlehem, Abteilungsleiter des Bereichs Geschichte / Kultur, gemeinsam mit Karl Rohlfs, Archivbeauftragter des Heimatvereins, besonders, da im nächsten Jahr Isselhorst den 975. Jahrestag der Ersterwähnung feiert.

Historiker Dr. Franz Jungbluth berichtete für die im Rahmen der Geschichtswerkstatt entstandene AG Straßennamen, dass diese aktuell ein Projekt im Zuge des Stadtjubiläums plane, bei dem auch Jugendliche von Schulen eingebunden werden sollen. Man wolle „ohne besserwisserischen Duktus eine Auseinandersetzung über Straßennamen in die Gesellschaft hineintragen“, so Jungbluth, und die Ergebnisse in einer der nächsten Geschichtswerkstätten vorstellen. Auch sei ein Symposium in Kooperation mit der VHS über den „Nationalsozialismus in Gütersloh“ für Herbst 2025 in Planung, da seit den letzten Veröffentlichungen neue Quellen und Forschungen hinzugekommen seien – alle Interessierte sind dazu herzlich eingeladen. Julia Kuklik dankte allen Teilnehmenden und den anwesenden Experten für ihren Input und den Austausch.

Mecklenburgische Seenplatte

Ferienwohnungen und Bootshaus zu vermieten! Rad fahren, Wassersport, Wandern, Angeln und Jagdmöglichkeit.

www.urlaub-msp.de

Tel.: 0160 - 69 12 172

Pastor Otto Wiehage, von 1926 - 1961 im Kirchspiel tätig

Bild (Dorf- u. Heimatverein)
Pastor Otto Wiehage

Wilfried Hanneforth erinnert sich:

Rolf Baumann hatte angeregt, doch einmal über die Plattdeutsch-beiträge in dem von Pfarrer Otto Wiehage 1973 veröffentlichten Heft "Beiträge zur Heimatkunde…" zu schreiben. Diese Anregung habe ich gern aufgegriffen:

In der Sakristei unserer Kirche hängen die Bilder der Pastöre unseres Kirchspieles seit etwa 1850. Wir hatten tüchtige Pastöre, Pastor Munter, er war 11 Jahre in Isselhorst, wechselte dann nach Brackwede und wurde später Superintendent. Danach kam bis 1926 Pastor Th. Weller.

Es folgte dann der vielen älteren Isselhorstern noch immer bekannte Pastor Wiehage, er war gebürtiger Sauerländer. Von 1926 bis 1961 war er unser Pfarrer. Damals noch waren neben dem Bürgermeister die Pfarrer die Respektspersonen im Ort. Das hatte damit zu tun, dass die Evangelische Kirche noch lange Staatskirche des Landes Preußen war[1]. Meine Familie war mit mehreren Isselhorster Pfarrern in gutem Kontakt. Meine Mutter war z.B. von 1913 bis 1914 bei Pastor Weller in "Stellung" und lernte dort die Haushaltsführung. Pfarrhaushalte hatten zur damaligen Zeit eine wichtige Vorbildfunktion in Bezug auf Bildung, Kultur und Familienleben.

Ich habe bei Pastor Wiehage den Katechumenen- und Konfirman-denunterricht absolviert. Wir konnten den Katechismus von Luther auswendig und mussten viele Lieder unseres Gesangbuches und Bibeltexte auswendig lernen. Einen Sonntag vor der Konfirma-tion wurden wir vom Pastor und dem Presbyterium geprüft. Ich ent-sinne mich sogar noch der Namen der damaligen Presbyter. Jeder von uns Konfirmanden bekam einige Fragen, unter anderem auch, wer oben im Kirchenfenster abgebildet sei. Am folgenden Sonntag war dann die feierliche Konfirmation.

Bei der Feier waren natürlich auch immer die Paten zugegen. Jeder bekam einen Konfirmationsspruch mit auf seinen Lebensweg. Mein Spruch war Kolosser 3,7: “Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen.“ 1959 hat Pastor Wiehage meine Frau Ilse und mich getraut. Er kannte auch meine Frau sehr gut, sie hatte einige Jahre im Kindergottesdienst mitgemacht. Unser Trauspruch, Tessalonicher I, Verse 16 bis 18: “Seid alle Zeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seit dankbar in allen Dingen.” Pastor Wiehage hat auch noch unseren ältesten Sohn getauft.

35 Jahre war Pastor Otto Wiehage in Isselhorst tätig und hat sich neben der pastoralen Tätigkeit auch für unsere Heimatgeschichte interessiert. Er hatte mit vielen Bürgern Kontakt und hat dann ein Büchlein geschrieben: “Beiträge zur Heimatkunde im Kirchspiel Isselhorst.” Hier sind zwei Anekdoten aus seinem Büchlein in Plattdeutsch, allerdings von O. Schrewe verfasst:

1. De Meyer un de Daglainer.

In den aulen House van ‘ner Bäckerie Lütkemeyer wurnen freuer de Pücherslöie. De Püchersmann draup sik faken met Meyer Mumperow.
Äines Dages unnerhöllen se sik mol wier iärwer düt un dat. De Megger mäine: „En Daglainer häf et äigentlik biarder oll en Megger.” Pücher: „Wo mäin ji dat?” De Megger: „So‘n Daglainer de hölt sik ümmer met äiner Hand de Büxen fast wiagen den Boukräimen, den he drägt, blaut met äiner Hand arbeitet he. Ik ols Megger driage Hausendriager. Ik häwwe bäide Hänne fre-i un mot dorümme mäier arbäiden.” „Dunnerkiel!” Pücher krazte sik achter de Auern”, „do hadde ich nich an dacht. Up den Spaos wi wi us bi’n Auertmeier äi’n drinken. Ji könnt dann met de äinen Hand joue Chlaß outdrinken un met de annern fo us bäide betahlen. Ik haule dann met de äinen Hand de Büxen faste un met de annern Hand me-in Chlaß.” - Gesagt - getan. Die beiden waren weder auf den Kopf noch auf den Mund gefallen - und hatten Humor.

Hochdeutsche Übersetzung:

Der Meyer und der Tagelöhner.

Im alten Hause der Bäckerei Lütkemeyer wohnten früher die Püchers-Leute. Der Püchersmann traf sich oft mit Meyer Mumperow. Eines Tages unterhielten sie sich wieder mal über dies und das. Der Meyer meinte, ein Tagelöhner habe es doch wohl besser als ein Meyer. Pücher fragte, wie er das denn wohl meine? Der Meyer sagte: “Ein Tagelöhner hält sich wegen des Bauchriemens an seiner Hose fest, er arbeitet nur mit einer Hand. Ich als Meyer trage Hosenträger, ich habe beide Hände frei und muss darum mehr arbeiten.“
“Dunnerkiel“, Pücher kratzte sich hinter den Ohren, „da hätte ich nie dran gedacht. Auf den Spaß wollen wir uns bei Ortmeyer einen trinken. Sie können dann mit der einen Hand ihr Glas austrinken und mit der anderen Hand für uns beide bezahlen. Ich halte dann mit einer Hand meine Hose fest und mit der anderen leere ich das Glas. Gesagt - getan. Die beiden waren weder auf den Mund noch auf den Kopf gefallen, sie hatten Humor.

2. Döüern Brannewe-in.

Dannemann drank mäier öl he betahlen konn. Do kämm he mol wier na'n Brüigenwäiert, - one Cheld, - ower met en Infall: „Frittken, ik häwwe doch sökke Pe-ine an twäi Tianen, et is nich out tohaulen. Chiff mi mol 'n pa onike Schlücke. - Cheld häk ower nich met, dat krisse muan."
In dürßen Augenblick kamm de Kaudokter inne Wiärtsstuaben. Do säg de Wäiert: „Hännerich, häß du dinne Tian-Tangen be-i di?" „Jau". „Dann toi doch mol den armen Jüsken sinne bäiden kranken Tiane out." Watt soll Dannemann maken? He moß sik met virl Pe-ine de chanz un char chesunnen Tiane out täin laoden. Man darff woll saijen, datt dat'n düeren Brannewe-in was.

Hochdeutsche Übersetzung:

Teurer Schluck.

Dannemann trank mehr als er bezahlen konnte. Da kam er wieder mal zum Brüjjenwirt ohne Geld, aber mit einer Idee. "Frittken, ich habe solche Zahnschmerzen, es ist nicht zum Aushalten. Schenk mir erst mal ordentlich einen ein. Geld habe ich heute nicht, das bekommst du morgen." In dem Augenblick kommt der Kuhdoktor ins Wirtshaus. Da sagt der Wirt: " Hennerich, hast du deine Zahnzange dabei?" "Jau," sagte der, „dann zieh doch mal dem armen August seinen kranken Zahn heraus." Was sollte Dannemann machen? Er ließ sich mit viel Schmerzen die Zähne ziehen. Das war ein teurer Schnaps.

De Duorpschmett.

Von dürsen Schmett wot votellt, dat he cheliärgentlik auk Tandokter spirlen könne, wenn nämlich son Tan besonners faste satt. Dobe-i hadde he 'ne chanz sunnerbare Methode. Dat chenk sau: He band 'n dünnen Draoth ümme den Tan. Dann mos sik de Patient däipe harunner bücken, dat de Schmett dat Enne van den Draoth an den Amboß festemaken konn. Wenn de arme Döibel in dürßer Stellung was, kam de Läierjunge met 'ner langen Nordel van achter un stak e-ilich in den strammen Ächtern. De Anbounende räip kräftig: „Au", sprang hauje un was met den Draoth auk sinnen laijen Tan löß.
Äiner mäine bi dürßer Piarkur: „Nu wäit ik, dat de Tannerven bes innen Hintern chort."
(O. Schrewe)

Hochdeutsche Übersetzung:

Der Dorfschmied.

Von ihm wird erzählt, dass er gelegentlich auch den Zahnarzt spielen konnte - wenn nämlich der Zahn besonders festsaß. Da hatte er eine besondere Methode. Er band einen dünnen Draht um den Zahn, dann musste der Patient sich tief bücken, damit der Schmied den Draht am Amboss befestigen konnte. Wenn der Patient in dieser Stellung war, kam der Lehrling mit einer langen Nadel und stach ihn in den Hintern. Der Angebundene schrie kräftig "Au", sprang hoch und war den Zahn los.
Einer meinte zu dieser Pferdekur: "Nun weiß ich, dass die Zahnnerven bis in den Hintern gehen."

W. HALLMANN GmbH
Dachdeckermeister

**Sämtliche Ziegel-, Flachdach-,
Schiefer-, Fassadenarbeiten,
Kaminverkleidungen,
Dachrinnen- und Isolierungsarbeiten**

Wolfgang Hallmann, Am Röhrbach 200, 33334 Gütersloh, Tel. (0 52 09) 65 41 und 01 71 / 482 35 14

Man sagt auch, dass Pastor Wiehage anfangs dem Nationalismus nicht abgeneigt war. Doch bald hatte er erkannt, dass die „Deutschen Christen“, eine in Thüringen gegründete Kirchenpartei, die den Protestantismus mit nationalsozialistischen Ideen verschmelzen wollte, damals nicht den wahren Glauben vertrat. Er hatte recht, Judenverfolgung und der 2. Weltkrieg waren das Ergebnis. Wie viele vermisste und gefallene Soldaten musste er sonntags ablesen! Als dann 1945/1946 unsere ostdeutschen Landsleute vertrieben wurden, war er seelsorgerisch sehr tätig. Er hat uns Jugendliche damals oft mit eingebunden.
Pastor Wiehage hatte vier Kinder: Ilse, die Älteste, dann Hilla, die künstlerisch tüchtig war, dann Martin und Ruth, die Jüngste. Mit ihr wurde ich 1939 eingeschult.

Nachtrag der Redaktion:

Der Isselhorster hat in seinen 186 Ausgaben u.W. kaum Beiträge über die Pfarrer in Isselhorst geschrieben. Insofern bearbeitet W. Hanneforth hier unbearbeitetes Terrain. Ein Beitrag wie der hier vorliegende kann das Wirken des Pfarrers O. Wiehage natürlich nicht umfassend thematisieren. W. Hanneforth beschreibt im Wesentlichen seine eigenen Lebenserinnerungen bei Konfirmation, Taufe, Heirat. Wichtig sind ihm die drei kleinen Plattdeutsch-geschichten aus dem Heft “Beiträge zur Heimatkunde”. Allerdings sprach und schrieb Wiehage selbst nicht Plattdeutsch, verstehen konnte er es sicher. Wiehage hat mit einer Dienstzeit von 35 Jahren gegenüber fast allen anderen in Isselhorst tätigen Pfarrern sicher ein Allein-stellungsmerkmal – aber der im letzten Jahr in den Ruhestand verabschiedete Pfarrer Reinhard Kölsch hat mit 37 Jahren eine längere Dienstzeit in Isselhorst aufzuweisen.
Pfarrer Reinhard Kölsch hat in dem Jubiläumsband „Kirchspiel Isselhorst – wie es wurde, was es ist“ im Jahr 2000 zum 950-jährigen Jubiläum des Kirchspiels auf den Seiten 242 bis 246 eine ausführliche und m.E. gut fundierte Charakterisierung Wiehages veröffentlicht. Der Beitrag steht unter der Überschrift: „Pfarrer Otto Wiehage und seine Predigten 1929 bis 1935.“ Hier ist auch sein Verhältnis zum Nationalsozialismus sachlich fundiert dargestellt. W. Hanneforth erwähnt es ebenfalls kurz in seinem Beitrag. Zu der Überschrift des Beitrages Pfarrer Kölschs „…Wiehage und seine Predigten…“ hätte eine Erwähnung Wiehages heimatkundlichen Wirkens nicht gepasst, sie ist somit nicht erwähnt. Unabhängig davon, ob Wiehages Forschungen und Veröffentlichungen an dieser oder jener Stelle der historischen Kritik bedürfen, hat er ein ausführliches Kompendium zur Heimatgeschichte geschrieben, z.B. die bereits erwähnten „Beiträge zur Heimatkunde“ (1973) mit einem ausführlichen Hofregister und „Aus der Geschichte des Kirchspiels Isselhorst“ (1933) mit einem ausführlichen Register der Pfarrer von 1533 bis 1928. Im Archiv des DuHVI befindet sich auch ein Tonträger mit einer von Wiehage gesprochenen Andacht anlässlich einer Silberhochzeit in Isselhorst.

Bis auf den heutigen Tag greifen wir in der Redaktion oft auf diese Beiträge zurück. Sie können vom Dorf- und Heimatverein auch als PDF zur Verfügung gestellt werden, da es sie in gedruckter Form nicht mehr gibt.

Siegfried Kornfeld
im Auftrag der Redaktion.

1 Bis 1945 gehörte die westfälische Kirche zur Altpreußischen Union. Auch wenn die presbyterial- synodale Tradition schon in der Kirchenordnung von 1835 rechtlich verankert wurde, hatten die Pfarrer noch lange staatliche Funktionen (Standesregister, Geburts- u. Sterberegister u.a.)

Kalavryta und der 13.12.2023

Liebe Dorfgemeinschaft,

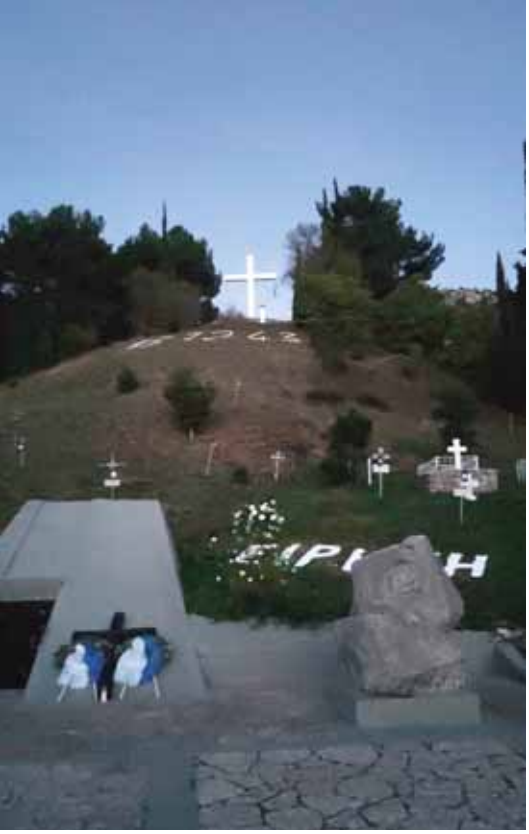
Nachdem mein Artikel in der Novemberausgabe sich mit meinem bisherigen Ergehen während meiner Frewilligenarbeit als solche befasste, möchte ich in diesem Artikel auf den Ort Kalavryta und seine wechselvolle Geschichte sowie meine Erlebnisse am 13.12.2023 eingehen.

Die bedeutsame Geschichte Kalávrytas beginnt am 25.03.1821 mit der Segnung der griechischen Flagge im nahegelegenen Kloster Agia Lavra durch Bischof Germanos von Patras. Dieses Ereignis markiert den Berginn des griechischen Freiheitskampfes gegen die Osmanen, wobei sich Kalavryta rühmt, der erste Ort unter ausschließlich griechischer Herrschaft gewesen zu sein. Dadurch verschaffte sich das Dorf zudem den Ruf, ein Zentrum des griechischen Nationalismus zu sein, was ihm Jahrzehnte später zum Verhängnis werden sollte.

Am 28.10.1940 stellte der italienische faschistische Diktator Benito Mussolini dem griechischen Diktator Ioannis Metaxas die Anfrage, Griechenland im Zuge seines Albanienfeldzugs zu besetzen, um die Anlandung der Briten in Südosteuropa zu verhindern. Darauf antwortete Metaxas mit dem in Griechenland ikonisch gewordenen „ “ („Ochi“=„Nein“), was bis heute an jedem 28.10. als Ochi-Tag gefeiert wird.

Mussolini marschierte dennoch von Albanien aus in Nordgriechenland ein, wurde jedoch von den griechischen Freiwilligen zurückgeschlagen, sodass er das nationalsozialistische Deutsche Reich zu Hilfe rief.

Durch die gemeinsamen Aktionen der deutschen, italienischen und bulgarischen Armeen wurde



Griechenland schließlich unterworfen und im Juni 1941 vollständig besetzt und dreigeteilt, während König Georg II.mit seiner Regierung nach Kairo floh. Die Peloponnes und damit auch Kalavryta fielen dabei zunächst unter die Besetzung durch die Italiener, ehe diese am 08.09.1943 den Alliierten kapitulierten und alle besetzten Gebiete Südosteuropas räumen mussten. Dadurch fiel nun ganz Griechenland unter deutsche Kontrolle.

Kalávryta lag dabei im Gebiet der militärischen Verwaltung durch die 117. Jägerdivision unter dem Kommando von Generalleutnant Karl von Le Suire in Patras, während die Zivilverwaltung wie in ganz Südgriechenland dem LXVIII. Armeekorps in Athen unter General der Flieger Hellmut Felmy oblag. Ab dieser Zeit erwuchs insbesondere im Norden der Peloponnes eine kommunistische Partisanenbewegung unter Oberst Michos, die ab September 1943 vermehrt Sabotageakte gegen die deutsche Besatzung verübte. Aus diesem Grunde verfügte von Le Suire am 25.11. das „Unternehmen Kalawrita“, dessen Kommando er Oberstleutnant Julius Wölfinger übertrug. Das Ziel dieses Unternehmens war die Zerschlagung der Partisanen im Norden der Peloponnes sowie die Sicherung der wichtigen Straße Patras-Tripolis. Nachdem die Truppen, von Patras und Aigio kommend, bereits einige Dörfer zerstört hatten, erreichten sie am 10.12. schließlich Kalavryta, das Ziel des Einsatzes. Dort trieben sie am Morgen des 13.12. alle 4000 Bewohner des Dorfes in der Grundschule zusammen, vorgeblich, um das Dorf zu durchkämmen und anschließend abzuziehen. Gegen Mittag jedoch wurden sämtliche Männer und Jungen über zwölf Jahren auf einen dem Dorf oberhalb gelegenen Hügels getrieben und dort erschossen, während die Frauen und Kinder gerade so aus der bereits angezündeten Schule flüchten konnten. Anschließend setzten die Deutschen das gesamte Dorf in Flammen und erbeuteten etwa 250 Millionen Drachmen sowie alles Vieh. Insgesamt fielen dem „Unternehmen Kalawrita“ 668 Männer zum Opfer, derer 465 in Kalavryta, und die deutsche Wehrmacht zerstörte etwa zwanzig Dörfer sowie die zwei sehr bedeutsamen Klöster Agia Lavra und Mega Spilaio.

Hanneforth
Maler meister
Hollerfeldweg 13
33334 Gütersloh - Isselhorst
Telefon / Fax:
0 52 41 / 4 03 22 90

Elektro-Bethlehem
Wir sind ihr zuverlässiger Partner bei Renovierung, Sanierung, Umbau!
Telefon 05241 / 67596
Elektroanlagen
Beleuchtungsanlagen
Telefonanlagen
Daten-Netzwerke
SAT-Empfangsanlagen
PV-Anlagen
Jalousie-Antriebe
Reparatur /Kundendienst
E-Check
Gütersloh-Isselhorst
www.elektro-bethlehem.de

Nach dem Krieg wurde die Schule zunächst wieder als solche wiederhergestellt, ehe sie 1986 unter Denkmalschutz gestellt und 2005 zum Museum umgewandelt wurde, wo seit 2021 deutsche Freiwillige von Aktion Sühnezeichen eingesetzt werden. Darüber hinaus gibt es bereits seit den 1950er Jahren oberhalb des Ortes ein Mahnmal, an dem die Namen aller Ermordeten verewigt sind und ein blankes Marmorkreuz ihres Todes gedenkt, wo jedes Jahr eine Gedenkveranstaltung stattfindet.

An dieser durfte ich im Dezember 2023 in meiner Rolle als Freiwilliger teilnehmen und die gesamte Prozession begleiten. Diese begann bereits um zehn Uhr morgens mit einem großen Gottesdienst in der Ortskirche, bei der sechs Priester für die Opfer des 13.12.1943 beteten und die gesamte Gemeinde ihrer gedachte. Daneben waren auch viele Vertreter des griechischen Militärs bis zum Rang des Generalleutnants sowie viele hohe Politiker vertreten. Anschließend zog der gesamte Trauerzug auf den Hügel zum Mahnmal, wo nochmals für die Opfer gebetet wurde und alle Namen der Opfer des Massakers verlesen wurden. Die Gedenkfeier endete mit der Niederlegung von rund dreißig Kränzen für die Getöteten, wobei viele hochrangige Vertreter der Armee, Politik und Gesellschaft anwesend waren. Der höchste Besucher war dabei der griechische Verteidigungsminister Nikos Dendias, dem die Ehre oblag, den ersten Kranz niederzulegen. Daneben waren vor allem die Botschafter zahlreicher Staaten wie Polen, Serbien, Mexiko, der Slowakei und Deutschland sowie diverse Opferverbände vertreten. Der deutsche Botschafter Andreas Kindl ist dabei erst seit Mitte September in Athen eingesetzt, hat aber bereits seinen dritten Märtyrerort besucht. Nach dem Ende der Gedenkfeier mit dem Spiel der griechischen Nationalhymne und dem Ausruf „ “ („Athanati“ = „Die Unsterblichen“) bewegte sich der gesamte Zug ins Museum des Massakers und drängte sich in die Ausstellung. Mir wurde die Ehre zuteil, Herrn Botschafter Kindl, seiner Ehefrau und einem Mitarbeiter der griechischen Botschaft eine Führung zu geben und ihnen die Geschichte Kalavrytas sowie des Museums nahezubringen.

Zuletzt hat sich Herr Kindl sogar noch ins Gästebuch des Museums eingetragen und dem Museum dadurch eine besondere Ehre erwiesen. Auch für mich persönlich war diese Führung eine große Ehre und ein enormes Vergnügen, da ich dadurch die Chance hatte, einmal mit dem deutschen Botschafter in Kontakt zu treten, der sich auch sehr für meine Arbeit im Museum sowie die Arbeit von Aktion Sühnezeichen in Griechenland interessierte. Den 13.12.2023 habe ich dabei als unglaublich intensiven, großartigen, aber auch wahnsinnig anstrengenden Tag erlebt, denn er hieß ein vollkommen anderes Arbeitspensum und eine völlig andere Belastung. Gleichzeitig durfte ich aber auch einzigartige Erfahrungen machen, die ich ohne diesen Tag wahrscheinlich nie gemacht hätte. Dafür möchte ich an dieser Stelle auch dem Museum, Aktion Sühnezeichen und unserer Organisation FILOXENIA meinen Dank aussprechen.

Falls sich Leser nun weiter mit Kalavryta auseinandersetzen möchte, kann ich vor allem das Buch „Von Wien nach Kalavryta“ von Hermann Frank Meyer empfehlen. Für weitere Informationen zu Aktion Sühnezeichen Friedensdienste rate ich dazu, einfach auf ev.de zu schauen. Dort finden junge Menschen auch Informationen zu Freiwilligendiensten und Sommerlagern, derer eines in diesem Sommer auch in Griechenland stattfinden wird.

Viele Grüße und bis bald in Deutschland!

Johannes Lücke

Werde Mitglied im Dorf- und Heimatverein Isselhorst e.V. und gestalte dein Dorf mit!

Liebe Isselhorster*innen, liebe Freund*innen des Kirchspiels, wir laden alle dazu ein, sich mit uns gemeinsam in unserem Ort zu engagieren. Ein vielfältiges Jahresprogramm und zahlreiche gesellige Aktivitäten sind für 2024 geplant. Damit das auch in Zukunft so sein wird, freuen wir uns über aktive Mitstreiter*innen, die mit ihren Talenten und individuellen Fähigkeiten zu uns finden.

Vereinsarbeit ist vielfältig, so gibt es auf den verschiedensten Arbeitsfeldern die Möglichkeit, gleich zu starten: Ob bei der Planung von Events und Veranstaltungen, der Erhaltung von Gebäuden, Forschung zur Geschichte und Archivarbeit oder für den Einsatz für Natur- und Umweltschutz.

Die Abteilung Dorfentwicklung sichert und entwickelt unseren Natur- und Lebensraum weiter – für Jung und Alt.

Los geht's hier zur Anmeldung... www.dhvi.de/ mitglied-werden/

Isselhorster

Magazin für das Kirchspiel Isselhorst und Umgebung
Herausgeber: Dorf- und Heimatverein Isselhorst e.V.

Impressum

Heft 187
Erscheinungsdatum
23.08.2024
Redaktions- / Anzeigenschluss
02.08.2024

Heft 188
Erscheinungsdatum
04.10.2024
Redaktions- / Anzeigenschluss
13.09.2024

Heft 189
Erscheinungsdatum
22.11.2024
Redaktions- / Anzeigenschluss
01.11.2024

An der Lutter 1 33334 Gütersloh
Tel.: 0 52 41 - 7 08 86 44
Homepage: www.dhvi.de

Redaktionskonferenz:
Mail: redaktion@dhvi.de
Tel.: 05241 68 75 67

Mitglieder:
Rolf Ortmeier (Chefredakteur)
Siegfried Kornfeld,
Thomas Ostermann (Redaktion)
Henner Schröder (Herausgeber)
Dietlind Hellweg (Herstellung und Anzeigen)

Auflage: 3.200
Druck: hanodruck,
Schloß Holte - Stukenbrock

Copyright: Das Copyright für veröffentlichte, von AutorInnen selbst erstellte Objekte bleibt allein bei den AutorInnen der Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung der Autoren nicht gestattet.

D.sein
Dietlind Hellweg
WERBEAGENTUR
Haller Str. 376
33334 Gütersloh
Fon 0 52 41 / 68 74 86

Ihr Versicherer aus OWL

Wir fühlen uns den Menschen unserer Heimat verpflichtet

Mit der Isselhorster finden Sie einen modernen Versicherungspartner für Privat, Gewerbe und Landwirtschaft – immer persönlich, fair und vor Ort. Bei uns als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit profitieren Sie außerdem von jährlichen Beitragsrückerstattungen bis zu 35%.

Vergleichen lohnt!

Isselhorster Versicherung V.a.G.
Haller Straße 90 | 33334 Gütersloh
Telefon: 05241 96507-0

www.iv-gt.de

ISSELHORSTER Versicherung seit 1883